MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

105 (1895)

178 (3.7.1895)

urn:nbn:de:bsz:mh40-63270

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 178. Mittwoch, 3. Juli 1895. (Telephon-Nr. 218.)

Die Frühjahrssitzung der Centralkommission für die Rheinschifffahrt.

Vom 24. Mai bis zum 12. Juni d. J. fand, wie die „Karlsruher Ztg." mittheilt, die Frühjahrssitzung der Centralkommission für die Rheinschifffahrt zuerst in Mannheim und in den letzten Tagen in Bonn statt, wohin die Kommission zur Berathung des dortigen Brückenprojektes übergesiedelt war. Wir sind in der Lage, über den Gang der Verhandlungen nachstehend zu berichten:

Zunächst wurde der von der Kommission auszugebende Jahresbericht über die Verhältnisse der Wasserstraße und des Verkehrs auf dem Rhein im Jahre 1894 festgestellt; der Bericht wird im Laufe des Juli im Druck erscheinen. Gleichzeitig wurde darüber berathen, in welcher Weise der frühere Beschluß der Centralkommission, als Ergänzung zum Jahresbericht eine Sammlung von Plänen sämmtlicher Hafenanlagen am Rhein im Maßstabe von 1 : 10000 im Druck herauszugeben, in einer Weise, welche die thunlichste Vertretung des Werkes in den betheiligten Kreisen sichert, ausgeführt werden soll.

Die schon seit einiger Zeit schwebende Frage wegen Verschärfung der Voraussetzungen für Ertheilung des Patents als Schiffsführer auf dem Rhein ist in dieser Sitzung der Erledigung nahe gebracht worden. Die Kommission einigte sich darüber, daß in Zukunft von den Bewerbern um ein Rheinschifferpatent die Zurücklegung des 23. und bei Dampfschiffspatenten des 25. Lebensjahres, sowie eine praktische Ausübung des Schiffergewerbes während mindestens sechs, bei Dampfschiffspatenten sieben Jahren zu verlangen sei, während seither ein bestimmtes Lebensjahr nicht vorgeschrieben war und eine vierjährige Beschäftigungszeit genügte. Dabei sollen aber denjenigen Anwärtern, welche die Abgangsprüfung von einer von der Centralkommission als geeignet erklärten Schifferschule bestanden haben, Erleichterungen gewährt werden, indem von ihnen blos die Zurücklegung des 21. Lebensjahres und eine vier-, bezw. fünfjährige Beschäftigungsdauer im Schiffergewerbe verlangt wird. Gleichzeitig wurden Normativbestimmungen aufgestellt, bei deren Erfüllung einer Schifferschule jene Berechtigung zukommen soll. Wenn dieser Beschluß der Centralkommission die Genehmigung der Uferregierungen erhält, so ist zu hoffen, daß der Besuch der Schifferschulen mit Rücksicht auf die an das Bestehen der Abgangsprüfung geknüpften werthvollen Erleichterungen eine erhebliche Vermehrung erfahre und hiermit sich auch die fachliche Vorbildung der Schiffsführer auf dem Rhein hebe. Zur Zeit bestehen Schifferschulen in Baden (Mannheim, Eberbach, Haßmersheim), in Hessen (Neckarsteinach), und in Preußen (Ruhrort); auch ist von Niederland die Errichtung von drei Schifferschulen in Aussicht genommen.

Es war in Frage gekommen, ob von den minderjährigen Schiffsmannschaften auf deutschen Rheinschiffen neben den von ihnen nach dem Schlußprotokoll zur Rheinschifffahrtsakte zu führenden Dienstbüchern, worin Zeugnisse über Art und Dauer der Schiffsdienstverhältnisse und über Führung und Leistung aufzunehmen sind, auch noch Arbeitsbücher gemäß der deutschen Gewerbeordnung zu erwirken sind, die während der Dauer des Dienstverhältnisses vom Arbeitgeber in Verwahrung genommen werden. Die Centralkommission stellte fest, daß die minderjährigen Schiffsmannschaften diese beiden Arten von Ausweisen, welche verschiedenen Zwecken dienen, nebeneinander zu erwirken haben; die Aufsichtsbehörden sollen hiernach verständigt werden.

Ferner hatte sich die Centralkommission in mehrfacher Hinsicht mit der Abänderung und Ergänzung der für den Verkehr auf dem Rhein maßgebenden gemeinsamen Polizeivorschriften zu beschäftigen. Vor Allem kam hier eine Durchsicht der Polizeiordnung für die Schifffahrt und Flößerei auf dem Rhein vom 8. September 1887 in Betracht; diese Durchsicht ist namentlich im Gebiete des Signalwesens nöthig geworden, da die derzeitige Regelung, wonach besondere Lichtersignale (die des internationalen Systems) für die niederländischen Strecken des konventionellen Rheins, deren verschiedene für das deutsche Rheingebiet gelten, mit dem 1. Februar 1896 außer Kraft treten soll. Es war daher insbesondere zu erwägen, ob das Lichtersignalwesen für das ganze Gebiet des Rheins einheitlich zu ordnen und dabei die internationalen Signale (rothes und grünes Licht) oder die seitherigen deutschen Signale (namentlich zwei Laternen mit weißem Licht am Mastkop) zu Grunde zu legen seien. Bei der über diese Fragen von den Uferregierungen unter Anhörung der Schifffahrtsbetheiligten vorgenommenen Erhebung und bei der Vorberathung durch eine aus technischen Beamten der Uferstaaten gebildete Kommission war eine Uebereinstimmung über die Frage des zu wählenden Systems der Lichtersignale nicht erzielt worden; im übrigen hatten die Erhebungen werthvolles Material für eine Anzahl von Aenderungen und Ergänzungen der Polizeiordnung geliefert. Die Centralkommission ist in der Frühjahrssitzung zu einem endgiltigen Beschluß in dieser wichtigen Frage noch nicht gelangt, hielt es übrigens für angemessen, daß zunächst noch die besonderen Bestimmungen über die Lichtersignale auf den niederländischen Strecken des konventionellen Rheins bis zum 1. Februar 1898 aufrecht erhalten bleiben.

In Bezug auf die Einsenkungstiefe der kleineren, nicht mit festem Deck versehenen Rheinschiffe von 300 bis 1000 Zentnern Tragfähigkeit beschloß die Centralkommission, daß über den die tiefste Einsenkung bezeichneten Klammern nur vorder- und hinterschiffs ein Freibord von 30 cm vorhanden sein müsse, mittschiffs aber ein Freibord von 15 cm genüge; gleichzeitig sollen die Aufsichtsbehörden angewiesen werden, eine strenge Aufsicht darüber zu üben, daß solche ungedeckten Schiffe sowohl bei der Fahrt als beim Stilliegen mit Aufsatzbrettern versehen sind.

Außerdem wurden auf einen Antrag von Niederland einige Abänderungen der am 1. April 1894 in Kraft getretenen gemeinsamen Verordnung über die Beförderung feuergefährlicher Gegenstände auf dem Rhein (insbesondere die Ausscheidung des gereinigten Petroleums, des Putzöls und Schmieröls aus dem Kreise dieser Stoffe), sowie auf einen Antrag Preußens die Erlassung polizeilicher Vorschriften über den Betrieb der Benzin-Motorboote auf dem Rhein von der Centralcommission in Erwägung gezogen, ohne daß es zu endgiltigen Beschlüssen kam.

Zu eingehenderen Berathungen gab die Frage Anlaß, ob nicht im Hinblick auf seither praktisch hervorgetretene Bedürfnisse die Rheinschifffahrtsakte von 1868 in einzelnen Beziehungen authentisch zu erläutern oder zu ergänzen sei. Die Centralkommission einigte sich, vorbehaltlich der Genehmigung der Rheinuferregierungen, über authentische Erläuterungen zu den von den Rheinschifffahrtsgerichten handelnden Bestimmungen der Rheinschifffahrtsakte in dem Sinne, daß die Zuständigkeit der Rheinschifffahrtsgerichte zur Entscheidung von Streitigkeiten aus Beschädigungen, welche Schiffer und Flößer während ihrer Fahrt oder beim Anlanden Andern verursacht haben, auch dann gegeben sei, wenn der Beschädiger mit dem Beschädigten in einem Vertragsverhältniß steht, und daß die Bestimmungen der Rheinschifffahrtsakte über das Verfahren der Rheinschifffahrtsgerichte bei Abwandlung von strompolizeilichen Zuwiderhandlungen der Erlassung von richterlichen Strafbefehlen und polizeilichen Strafverfügungen nicht entgegenstehe, sofern nur die Möglichkeit gegeben sei, durch Erhebung eines Einspruchs eine richterliche Aburtheilung im ordentlichen Verfahren herbeizuführen. Auch wurde in Erwägung gezogen, ob nicht, insbesondere wegen der kleineren Dampfschiffe und Motorboote, eine Abänderung des Artikels 23 der Rheinschifffahrtsakte herbeizuführen sei, dessen Bestimmung zur Zeit die Geltung der Vorschriften über die Schifferpatente und die Schiffsuntersuchung unterschiedslos für alle Fahrzeuge unter 300 Zentner Tragfähigkeit ausschließt.

In eine Beschwerde der Niederländischen Regierung wegen der Erhebung von Unfall- und Invalidenversicherungsbeiträgen für die Mannschaften niederländischer Schiffe, die regelmäßig während eines größern Theils des Jahres den deutschen Rhein befahren, wurde von der Centralkommission nicht eingetreten, da der Gegenstand nicht zu den der Beurtheilung der Centralkommission unterliegenden Sachen gehört. Eine Beschwerde des Partikulierschiffervereins in Mannheim wegen der Mißstände, die durch zeitweise Ueberfüllung der Rhede bei Bingen veranlaßt sind, erledigte sich dadurch, daß die Großh. hessische Regierung Abhilfe in Aussicht stellte.

Der Centralkommission lagen in der Frühjahrssitzung sechs Berufungen gegen Civilentscheidungen der Rheinschifffahrtsgerichte aus Anlaß von Zusammenstößen vor; eine derselben, welche erst in den letzten Tagen eingekommen war, wurde auf die nächste Sitzung zur Erledigung verwiesen, in fünf Sachen erging Berufungsentscheidung der Centralkommission, und zwar wurde die erstinstanzliche Entscheidung in zwei Fällen bestätigt, in zwei anderen theilweise bestätigt, theilweise abgeändert, in einem Falle, wo das Rheinschifffahrtsgericht sich als unzuständig erklärt hatte, aufgehoben.

Endlich stellte die Centralkommission auf Grund des von einer Kommission technischer Beamten der Uferstaaten abgegebenen Gutachtens fest, daß dem von der Stadt Bonn in Aussicht genommenen Projekt für den Bau einer Landstraßenbrücke zwischen Bonn und Beuel vom Gesichtspunkt der Schifffahrtsinteressen Bedenken nicht entgegenstehen, und nahm in Aussicht, daß im Jahre 1896 wieder eine gemeinschaftliche technische Strombefahrung des Rheines von Straßburg abwärts vorzunehmen sei, nachdem seit der letzten Strombefahrung von 1885 zehn Jahre verstrichen sind.

In der Zusammensetzung der Centralkommission für die Rheinschifffahrt ist insofern eine Aenderung eingetreten, als an Stelle des zum vortragenden Rath beim Kaiserlichen Statthalter beförderten Geh. Regierungsraths Munzinger der Regierungsrath Traut als Bevollmächtigter für Elsaß-Lothringen ernannt worden ist.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 3. Juli.

Bayerische Blätter berichten: „Die Schulden König Ludwigs II. von Bayern werden in der Weise getilgt, daß der 4,231,044 M. betragenden Civilliste König Otto's jährlich bis zum Jahre 1894 1,080,000 Mark entnommen wurden. Von diesem Zeitpunkte an reducirt sich die jährlich abzuführende Summe auf etwa 700,000 M. bis zum Jahre 1904, wo die sämmtlichen Schulden getilgt sind. Der Civilliste jährlich mehr als 1,090,000 M. zu entnehmen, erwies sich als unthunlich, da immerhin noch erhebliche Ausgaben zu decken sind, und auch die unter Ludwig II. aufgebrauchten Reserven neu angesammelt werden sollen. Dieselben belaufen sich für das Rechnungsjahr auf rund 40,000 M.

Ueber den Besuch einiger Bismarckverehrer beim Fürsten in Friedrichsruh schreibt ein Theilnehmer der „Ruhrorter Ztg." Folgendes:

„Auf der Rückreise von den Kieler Festlichkeiten nach der Heimath begriffen, wollte ich es nicht unversucht lassen, mal wieder den alten deutschen Recken im Sachsenwald zu sehen, und zu diesem Zwecke machte ich am 26. d. Mts. in Friedrichsruh Halt. Und siehe da, das Glück war mir und vielen Anderen, hauptsächlich Süddeutschen, hold, denn um 4½ Uhr erschien Se. Durchlaucht Fürst Bismarck — seit Wochen zum ersten Male wieder — an der historisch gewordenen Brücke. Er begrüßte uns sofort mit den Worten: „Die Herrschaften kommen wohl von Kiel?" Als ihm diese Frage bejaht wurde, fuhr er fort: „Ein großes Werk ist da abgeschlossen. Der Baumeister kann mit Stolz darauf zurückblicken. Ein besseres Werk existirt im Auslande nicht, weder in England, noch in Amerika, noch sonstwo. — Ich konnte der Feier nicht beiwohnen, ich fühlte mich zu matt. Das Treppensteigen macht mir zu viel Beschwerden." Als einer der anwesenden Herren, Herr Joh. Weyers aus Ruhrort, bemerkte, daß Se. Durchlaucht bedeutend besser aussähen als vor zwei Jahren in Berlin, erwiderte Fürst Bismarck: „Das mag äußerlich wohl stimmen, aber die in Kissingen durchgemachte Krankheit war ein Stich durch meinen Körper. Ich fühle mich noch immer matt und habe mir in meinem Parke in gewissen Entfernungen Ruhebänke aufstellen lassen, die ich jeweils ohne große Ermüdung erreichen kann. Seit Wochen bin ich bis zu dieser Brücke nicht mehr vorgekommen." Als eine Dame bemerkte, Se. Durchlaucht möge mal Mainz besuchen, antwortete Fürst Bismarck, seiner Zeit sei er häufig von Frankfurt a. M. aus, wo er acht Jahre gewohnt, nach Mainz gekommen und es habe ihm dort immer sehr gut gefallen. Aber große Reisen könne er vorläufig nicht unternehmen und gefalle es ihm heute am Allerbesten in Friedrichsruh, aber, fügte Se. Durchlaucht schmunzelnd hinzu: „Mainz ist schöner." Hierauf erwähnte Herr Weyers, daß in seiner Vaterstadt ein großartiges Denkmal errichtet werde, welches Kaiser Wilhelm I. und Se. Durchlaucht gewidmet sei, was den Fürsten zu der Frage veranlaßte, wo dies sei. Als Herr Weyers geantwortet, daß dies in Ruhrort sei, wurden auch andere Stimmen laut, die von Cöln, Mainz und Mannheim das Gleiche berichteten, was Se. Durchlaucht zu der launigen Bemerkung veranlaßte, da sei ja der ganze Rheinstrom vertreten. Hierauf lüftete der Fürst seinen bekannten Schlapphut, reichte mehreren der noch anwesenden Damen und Herren die noch volle und kräftige Hand und verließ, für ein ihm ausgebrachtes, kräftiges 3faches Hoch freundlichst dankend, mit sehr rüstigem Schritte die überglücklichen Anwesenden. Die Gestalt des Fürsten ist noch immer die eines Hünen und sein Aussehen ein so außerordentlich vorzügliches, daß begründete Hoffnung vorhanden ist, daß uns Gott den theuren Fürsten noch lange, lange erhalten wird."

Wie in parlamentarischen Kreisen zu Berlin verlautet bildete die obligatorische Einrichtung von Ge-

MARCHIVUM

werbekammern in letzter Zeit wiederum den Gegenstand von Erörterungen innerhalb der Staatsregierung. Die Frage war bekanntlich im Herbst vorigen Jahres im preußischen Staatsministerium behandelt worden, eine Einigung konnte aber wegen weit auseinandergehender Ansichten nicht herbeigeführt werden und wurde deshalb, ebenso wie die Frage der Verleihung von Korporationsrechten an die Berufsvereine, vertagt.

Ein Berliner Blatt stellte kürzlich die Behauptung auf, daß das Ausland Preußen das Recht, Abgaben auf dem Kaiser-Wilhelms-Canal zu erheben, bestreiten wolle. Die Meldung ist selbstverständlich nicht ernsthaft zu nehmen, und es lohnt sich nicht, auf den historisch-juristischen Exkurs des Blattes einzugehen. Das Recht des Deutschen Reiches, Abgaben auf dem Kanal zu erheben, ist ebenso zweifellos, wie die Thatsache, daß von keiner Seite Vorstellungen dagegen erhoben sind.

Die nach dem Stenogramm aufgenommenen Protokolle der Commission des Reichstages zur Vorberathung des Antrages Kanitz sind von den Commissionsmitgliedern durchgesehen; nach erfolgter Korrektur werden sie sämmtlichen Abgeordneten übersandt werden.

Die antisemitische Presse hat auf den Vorwurf, daß zwei mit Namen bezeichnete antisemitische Abgeordnete wohlhabende Parteigenossen als „Diener" mit zu den Festlichkeiten nach Kiel genommen, mit der Bemerkung geantwortet, daß auch von den Abgeordneten anderer Parteien in gleicher Weise die Vergünstigung, einen Diener auf Kosten des Reichs mitzunehmen, ausgenutzt worden sei. Wer derartige Behauptungen aufstellt, hat doch in erster Linie die Verpflichtung, Namen zu nennen, das ist aber bisher nicht geschehen; dagegen macht die antisemitische Presse den höchst auffälligen Versuch, dem den Abgeordneten, wie wir bereits ausgeführt haben, ganz unnütz eingeräumten Privileg eine Bedeutung zu geben, die es nicht gehabt hat. Die „Deutsche Wacht" spricht davon, daß es den Abgeordneten gestattet gewesen sei, Reisebegleiter mitzunehmen. Das ist aber nicht der Fall; nur ein Diener sollte kostenfrei die Reise mitmachen dürfen. Es wäre wirklich angezeigt, wenn die skandalösen Vorgänge gründlich untersucht und eventuell zum Gegenstand strafrechtlicher Verfolgung gemacht würden.

Die Frage der Sicherung der Bauhandwerker ist eine ernste und von der nationalliberalen Partei vielfach aufgegriffene. Der jetzt vorliegende Bericht der Petitionskommission des preußischen Abgeordnetenhauses, der Petitionen in dieser Sache zugegangen waren, läßt die Bestrebungen der Bauhandwerker als wenig aussichtsreich erscheinen. Die Ausführungen des Commissars des Justizministers lassen erkennen, daß man in der preußischen Regierung es nicht für möglich hält, über das hinauszugehen, was in der zweiten Lesung von der Commission für das bürgerliche Gesetzbuch beschlossen worden ist, nämlich die Statuirung eines gesetzlichen Titels zur Eintragung einer Hypothek bezw. einer Vormerkung. Ebenso wurde der Vorschlag empfohlen, den § 19 der Grundbuchordnung dahin zu erweitern, daß dem bei einem Bau betheiligten Bauhandwerker die Einsicht des Grundbuches in Betreff des Baugrundstücks frei gegeben werde. In diesem Sinne wurde beschlossen, die Petitionen der Staatsregierung zur Erwägung zu überweisen. Der Vorschlag, die gewerbsmäßigen Bauunternehmer zu verpflichten, ihre Firma in das Handelsgesetzbuch eintragen zu lassen, demgemäß kaufmännische Bücher zu führen und Bilanzen zu ziehen, gelangte in der Commission nicht zur Erörterung.

Die in den letzten Tagen zu Magdeburg stattgehabte Sitzung des Zentralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele war aus allen Theilen Deutschlands durch Vertreter beschickt. Den Vorsitz führte der Abgeordnete v. Schenckendorff-Görlitz. Zunächst erfolgte die Preisvertheilung über die vom Centralausschuß ausgeschriebene Preisarbeit: „Wie sind die öffentlichen Feste des deutschen Volkes zeitgemäß zu reformiren und zu wahren Volksfesten zu gestalten?" Es waren 42 Arbeiten eingelaufen, welche von den sechs Vorstandsmitgliedern des Ausschusses eingehend geprüft worden sind. Den ersten Preis erhielt die Arbeit des Dr. E. Witte-Braunschweig unter dem Motto „Freude im Gewande körperlicher Thätigkeit", den zweiten und dritten die gemeinschaftliche Arbeit des Reallehrers Dr. Hermann Stöckel und des Turnlehrers Eduard Walther-München mit dem Motto „Nichts schließt die Herzen so sauter aneinander als gemeinsame Freude" und die des Hofraths Dr. Rolfs-München mit dem Motto „Montanus". Ehrende Anerkennung erhielten noch die Arbeiten von Lehrer Tappe-Dortmund, Lehrer Kiefner-Stuttgart und Turnlehrer Guttmann-Wien. Sodann wurde ein Sonderausschuß für Volksfeste gewählt, da der Centralausschuß der Frage einer würdigeren Gestaltung der öffentlichen Feste des deutschen Volkes nähertreten will. Die dann folgenden Berichte über die Fortschritte der Spielbewegung in den verschiedenen Theilen Deutschlands ergeben ein sehr erfreuliches Bild. Neu in den Ausschuß gewählt wurden die Herren Freiherr v. Fichard-Straßburg und der Oberlehrer Heinrich-Berlin. Am Nachmittage wurden auf dem Cracauer Anger, einem sehr großen an der Elbe gelegenen Platze, von etwa 5000 Schülern aus 25 verschiedenen Schulen Jugendspiele vorgeführt. Der Anblick der großen Schaar spielender Knaben und Jünglinge war geradezu großartig. Nachher erfreuten in der Centralhalle Sing- und Tanzspiele von Mädchen aus verschiedenen Bürgerschulen Auge und Herz. Am Abend fand im Saale zur Freundschaft eine öffentliche Versammlung statt, welche von Vertretern der Regierung und Stadt, sowie von Damen und Herren aus Magdeburg sehr zahlreich besucht war. Nach einigen Vorträgen des Männergesangvereins begrüßte der Vorsitzende, Abgeordneter v. Schenckendorff, die Anwesenden und wies auf die Zwecke der Bestrebungen des Centralausschusses in warmen patriotischen Worten hin. Sodann hielt Herr Schulrath Dr. Küppers-Berlin einen von großem Beifall begleiteten Vortrag über die Bedeutung der Jugend- und Volksspiele für Deutschland. Am Sonntag, den 30., hielt der technische Ausschuß eine Sitzung ab, in welcher die Regeln des Fußball-, Schlagball- und Faustballspiels festgesetzt wurden. Am Nachmittage wurden auf dem Cracauer Anger Volksspiele vorgeführt. Ein Commers im Saale zur Freundschaft schloß die Veranstaltungen.

Der französische Deputirte Fougeirol, Vicepräsident der französischen Bimetallistenliga, und Herr Edmond Théry, Generalsecretär der französischen Bimetallistenliga, sind in Berlin eingetroffen und hatten im Abgeordnetenhause eine Conferenz mit dem Vorstand des deutschen Bimetallistenbundes, an welcher u. A. Graf Mirbach, v. Kardorff, Dr. Arendt Theil nahmen. Zweck der Conferenz ist, die Verständigung über ein gemeinsames Programm herzustellen. Die französischen Abgesandten hatten vorher in London Besprechungen mit der englischen Bimetallistenliga.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Juli 1895.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Sekretariatsassistenten beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts Gottfried Dietsche zum Kanzleisekretär bei diesem Ministerium ernannt.

* **Nationalliberale Versammlung in Weinheim.** Nächsten Sonntag, 7. Juli, Nachmittags 4 Uhr findet im „Schwarzen Adler" zu Weinheim eine Versammlung der nationalliberalen Partei statt, in welcher Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann Bericht über die verflossene Reichstagssession erstatten wird. Als weitere Redner treten auf die Herren Landtagsabgeordneter Klein-Weinheim und Kaufmann Kuhn-Mannheim.

* **14. Verbandsschießen** des bad. Landesschützenvereins, des pfälzischen und mittelrhein. Schützenbundes in Worms. Bereits in unserem vorigen Berichte haben wir darauf hingewiesen, daß am 15. Juli Vormittags die feierliche Enthüllung des Ludwigsdenkmals stattfindet und daß die hiesige Schützengesellschaft mit ihren Gästen hierzu eingeladen ist. Heute sind wir in der Lage, Näheres darüber zu berichten. Unsere Betheiligung an diesem Weiheakte, der dadurch noch zu einem besonders feierlichen wird, daß er sich in Gegenwart Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Ernst Ludwig und Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin vollziehen wird, denken wir uns so, daß jeder Verein des Dreiverbandes, der Lust hat und dem es möglich ist, eine Fahnenordnung von 8 Mann stellt. Die Schützen marschiren geschlossen mit Musik vom Festplatz nach dem Ludwigsplatz, wo für dieselben ein Platz reservirt wird.

* **Das Karlsruher Mädchengymnasium** beginnt am 16. September d. J. sein drittes Unterrichtsjahr. Damit wird den bis jetzt bestehenden Klassen Untertertia und Obertertia eine Untersekunda hinzugefügt. Zu diesem Zeitpunkte werden auch wieder neue Schülerinnen in die Untertertia aufgenommen. Zur Aufnahme können Mädchen gelangen, die das 12. Lebensjahr vollendet und bis dahin eine höhere Töchterschule besucht haben. Anmeldungen und Anfragen sind an den Verein Frauenbildungs-Reform in Hannover, Lavesstraße 67, zu richten.

* **Aus der Handelskammer.** Den Export nach Ostasien betr. Mittheilungen liegen auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen. — Einer Schweizer Korrespondenz des Economiste Français v. 29. Juni entnehmen wir folgende interessante Mittheilung: Das Fernsprechwesen entwickelt sich, dank den mäßigen Gebühren, fortdauernd in erfreulicher Weise. Ende 1893 waren 155 Fernsprechanlagen im Betrieb; 34 neue Anlagen wurden im Jahre 1894 in Betrieb genommen. Ende 1894 wurden 189 Anlagen mit 17 192 Abonnenten gezählt. Der Fernsprecher leistet nicht nur dem Handel und der Industrie unschätzbare Dienste, sondern auch einer großen Zahl von Privatpersonen. Genf, Zürich und Basel zählen (bei 79 000, 120 000 und 78 000 Einwohnern) 2698, 2865 und 2138 Sprechstellen, Bern und Lausanne (bei 48 000 und 36 000 Einwohnern) über 1000, St. Gallen, Chaux-de-Fards, Luzern (bei 82 000, 80 000, 22 000 Einwohnern) je zwischen 6 und 800 Stellen; Vevey mit nur 8000 Einwohnern besitzt über 300 Sprechstellen. Es wurden innerhalb der Stadtnetze über 10 Millionen und im Verkehr zwischen verschiedenen Orten 1 680 000 Gespräche ausgeführt. — Dazu sei bemerkt, daß z. B. Mannheim, um mit Zürich auf die verhältnißmäßig gleiche Höhe der Entwickelung des Fernsprechers zu gelangen, statt seiner 900 Sprechstellen deren 2150 haben müßte.

* **Verband deutscher Musterzeichner.** Die in fast allen größeren Städten existirenden Musterzeichner-Vereine bilden den seit 1892 bestehenden und prächtig sich entfaltenden Verband deutscher Musterzeichner — juristische Person — der seinen Sitz in Leipzig hat. Da dieser ausgezeichneten Vereinigung aber immer noch viele Kollegen fern stehen so werden diese hiermit gebeten, ihre abwartende Stellung aufzugeben und sich dem zunächst liegenden Vereine anzuschließen. Jede Auskunft, alle den Verband betreffenden Drucksachen, Statuten 2c. erhalten Interessenten von dem Leiter des Agitations-Bureaus, Herrn. Emil Jander, Breslau, Ohlauerstraße 58/54, auf Verlangen stets gern zugesandt.

* **Der Kriegerverein** hielt am verflossenen Samstag in seinem Lokale zur „Stadt Lück" eine Zusammenkunft ab zur Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten. Den Mittelpunkt des Interesses bildete die Darlegung der Gründe Seitens des 1. Vorstandes, des Premierlieutenants der Landwehr I Herrn Dr. Seiler, warum der Kriegerverein sich bei der Festlichkeit in Reilingen nicht betheiligt hat. Einstimmig wurden diese gutgeheißen und auf Anregung des 1. Vorstandes freudigst beschlossen, am Sonntag Mittag an den Großherzog, der der Festlichkeit in Reilingen beiwohnen wird, folgendes Telegramm abzusenden: „Da dem Kriegerverein Mannheim nicht Gelegenheit gegeben worden, in Reilingen zu erscheinen, bittet er Ew. Kgl. Hoheit unterthänigst auf diesem Wege den Ausdruck seiner Ehrfurcht und unverbrüchlichen Treue entgegenzunehmen." Weiter wurde dann noch verkündet, daß am 14. Juli d. J. ein Vereinsausflug mit Familienangehörigen nach Weinheim und Umgebung stattfinden wird. Und zwar haben hierbei die Vereinsmitglieder freie Fahrt. Wegen Erlangung von Fahrpreisermäßigung soll festgestellt werden, wie viele Personen sich bestimmt betheiligen und dieserhalb bei Herrn Kameraden 8'étoile O 3, 5 eine Einzeichnungsliste aufgelegt werden. Das Nähere wird durch Anzeige in den hiesigen Vereinsblättern noch bekannt gegeben. Die sonst besprochenen Angelegenheiten betrafen Internes des Vereins. Für den gemüthlichen Theil hatte das Vorstandsmitglied, Herr Hauptlehrer Bernh. Weber, bestens gesorgt, indem er Herrn Gebhardt und Herrn Hauptlehrer Reuther eingeführt hatte. Ersterer erfreute mit seiner prächtigen Tenorstimme durch schönen Vortrag einiger Lieder, letzterer durch seine tüchtige Begleitung und schneidige Wiedergabe einiger Militärmärsche. Reicher Beifall und herzlicher Dank wurde ihnen dafür zu Theil. — Auf die Depesche an den Großherzog lief bereits am Sonntag, halb 8 Uhr Nachmittags, folgendes Antworttelegramm beim I. Vorstand des Vereins ein: „Die Begrüßung des Kriegervereins erwidere ich dankbar mit treuen Wünschen für das Wohlergehen der Vereinsmitglieder.

Friedrich, Großherzog."

* **Der hiesige Arbeiter-Fortbildungs-Verein** beging am Sonntag gemeinschaftlich mit den Arbeiter-Bildungs-Vereinen Heidelberg und Frankenthal sein 34. Stiftungsfest durch ein Gartenfest im „Badner Hof" unter Mitwirkung der Gesangsabtheilungen der oben genannten Vereine sowie der Kapelle Petermann. Der 2. Vorsitzende des hiesigen Vereins, Herr Schifferdecker, entbot den zahlreich Erschienenen den Willkomm-Gruß und wies auf die Bestrebungen der Arbeiter-Bildungsvereine hin, welche bei den Staats- und städtischen Behörden insofern Anerkennung fänden, als dieselben die Arbeiter-Bildungsvereine in dankenswerther Weise unterstützen. U. a. sprachen noch die Herren Professor Dr. Scheerer-Heidelberg, Lenz-Frankenthal, Brehms und Fröbel-Mannheim. Auf ein an den Großherzog von Baden gerichtetes Telegramm traf folgende Antwort ein: „An den Vorstand des Arbeiter-Fortbildungs-Vereins Mannheim. Durch die freundliche Begrüßung der Arbeiter-Bildungs-Vereine Worms, Frankenthal, Sandhausen, Heidelberg und Mannheim bei Gelegenheit des Stiftungsfestes des Vereins Mannheim haben Sie mich sehr erfreut. Ich wünsche allen Vereinen ein gesegnetes Gedeihen und Blühen. Friedrich, Großherzog." An das Gartenfest reihte sich der übliche Ball.

* **Der evangelische Arbeiterverein** hielt vergangenen Sonntag, verbunden mit dem 1. Stiftungsfest seiner Jugendabtheilung, einen Familienabend in der Kaisershütte ab. Der Saal war dicht besetzt. Um ½8 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Schmezer, mit einigen Worten die Mitglieder. Darauf folgten Solovorträge von Fräulein Scholl, Musikaufführungen von der Vereinskapelle, Theateraufführung der Jugendabtheilung (Rübezahl), Gesangsvorträge, sowie eine Ansprache von Herrn Stadtvikar Raupp. Letzterer wies hauptsächlich auf die Jugendabtheilung hin, deren Zwecke und Ziele er eingehend darlegte. Die Musikkapelle leistete Vorzügliches und gebührt ihrem Dirigenten Herrn Papstdorf alle Achtung. Das Schlußwort wurde von Herrn Stadtvikar

Feuilleton.

— **Massenvergiftung.** In Breslau ist eine Massenvergiftung unter Kindern vorgekommen, die auf dem Kinderspielplatze an der dortigen Salvatorkirche geweilt hatten. Die Untersuchung ergab als Ursache den Genuß von Blüthen der auf dem Spielplatz angepflanzten Goldregensträucher. Ein sechsjähriges Mädchen ist bereits gestorben, andere Kinder liegen hoffnungslos darnieder.

— **Zwei Tage und eine Nacht auf dem Boden eines gekenterten Bootes** auf dem Frischen Haff umher geirrt ist, wie die „Königsberger Hart. Ztg." berichtet, die Frau eines Fischers Trampa aus Margen. Sie fuhr früh in einem kleinen Kahne nach der Fischereistelle, um ihrem Manne und den beiden Fischergesellen Proviant hinzuschaffen. Es stellte sich eine kräftige Brise ein, so daß die Frau sich genöthigt sah, das Segel abzuheben. Sie machte auf der Segelbank nun einen Fehltritt, das leichte Boot kenterte und die Frau fiel ins Wasser. Sie schwamm dem Fahrzeuge nach und erklomm den Boden und nun sah sie sich vollständig den Wellen preisgegeben, da beide Ruder verloren gegangen waren. Bei dem oft wechselnden Winde trieb das Boot nach allen Richtungen. Wohl erblickte sie in der Ferne mehrere Fischerboote, doch blieben alle ihre Zeichen und Hilferufe unbeachtet. So verrann der Abend und die Nacht und noch immer nahte keine Rettung. Ein kräftiger Wind trieb das Boot bald vorwärts, bald drehte es im Kreise herum, so daß die Frau sich nur dadurch vor dem Hinabfallen schützen konnte, daß sie sich platt niederlegte und mit beiden Händen krampfhaft in die Ränder des Bootes faßte. So ging es bis zum anderen Tage Mittags und erst jetzt gewahrte die Frau, daß sie dem Strande zutrieb, aber sie vermochte kein Zeichen mehr von sich zu geben, weil sie durch die Anstrengungen, den Hunger und den brennenden Durst vollständig ermattet war. In diesem Zustande wurde sie endlich um 4 Uhr Nachmittags von ihrem eigenen Manne und den beiden Gesellen in der Nähe des Dorfes Alttief auf der Frischen Nehrung gefunden, welche, da die Frau nicht auf der Fischereistelle erschienen war, nach Margen gefahren waren, auf dieser Fahrt die beiden Ruder fanden, daraus erkannten, daß die Frau mit dem Boot verunglückt sei, und sich augenblicklich auf die Suche begaben.

— **Die Nilschwelle.** Langsam hat das Steigen des heiligen Flusses begonnen, und ganz Aegypten verfolgt jetzt mit größter Aufmerksamkeit den Fortgang der Nilschwelle. Ist doch das Land in seiner Existenz auf den Ackerbau angewiesen und hängt doch der Ausfall der Ernteergebnisse von dem günstigen oder ungünstigen Ausfall der Nilschwelle ab. Die verschiedenen Phasen werden stets mit großen Festlichkeiten gefeiert, denen beizuwohnen der Fremde selten Gelegenheit hat, da sie in den Sommer fallen, in welchem Aegypten von Reisenden vollständig entblößt ist. Das erste Fest, das vor Kurzem stattgefunden hat, wird aus Freude darüber gefeiert, daß die Nilschwelle ihren Anfang genommen hat. Die ägyptischen Astrologen wollen wissen, daß das Steigen des Flusses stets in der Nacht vom 11. zum 12. des koptischen Monats Bauna — nach unserer Zeitrechnung in der Nacht vom 17. zu 18. Juni — beginne, und berechnen auf Verlangen sogar genau die Stunde des Eintrittes dieses freudigen Ereignisses. Sie behaupten, daß das Steigen der Fluth durch einen „göttlichen Tropfen" verursacht werde, der in dieser Nacht vom Himmel herab in den Nil falle. Diese Ansicht erinnert an den Glauben der alten Egypter, denen ihre Priester sagten, daß eine Thräne der Isis, welche in den Strom falle, die Ursache seines Wachsens sei. Diese Nacht, Ielet-en-nukta, die Nacht des Tropfens genannt, wird mit großen Festlichkeiten begangen. Ein großer Theil der Bevölkerung pflegt sie im Freien und zwar, wenn möglich, am Flusse selbst zuzubringen. Man vertreibt sich die Zeit mit Spiel, Gesang, Erzählen und kehrt erst am Morgen in seine Behausung zurück. In den letzten Tagen des Juni läßt sich das Steigen des Flusses bereits ohne große Schwierigkeit konstatiren, in der Mitte des Juli nimmt dasselbe einen ganz rapiden Charakter an, um Ende September einem Stillstande zu weichen, welcher bis Mitte Oktober anzuhalten pflegt, um dann einem neuen Steigen Platz zu machen, durch welches in Kurzem der jeweilige Culminationspunkt erreicht wird. Dann beginnt das Fallen, erst langsam und kaum merklich, dann immer schneller, hierauf wiederum nachlassend, so daß im April, Mai und der ersten Hälfte des Juni der tiefste Stand des Flusses erreicht ist. Es dürfte nicht uninteressant sein, darauf hinzuweisen, daß die in Europa verbreitete Ansicht, daß der Nil zur Schwellzeit seine Ufer überschwemme und dergestalt das Kulturland direkt unter Wasser setze, falsch ist. Das Wasser wird vielmehr durch verschiedenartige Hebevorrichtungen aus dem Flusse in Kanäle und Bassins geleitet, von denen sich wiederum kleine Kanäle abzweigen, welche das ganze Land durchziehen und von diesen je nach Bedürfniß auf die Felder vertheilt. Das gesammte Kulturland Aegyptens ist von Abgrenzdämmen durchzogen, welche zur Zeit der Ueberschwemmung oft die einzigen Verbindungen zwischen den Dörfern bilden.

MARCHIVUM

Raupp gesprochen. Mit dem Feste war auch eine Verloosung verbunden. Vielen Dank ist der Verein Herrn Prof. Wittmann schuldig für seinen unermüdlichen Eifer als Vorstand der Jugendabtheilung.

* **Die Liederhalle** hielt am Samstag in den Localitäten des „Badner Hofes" ein Gartenfest ab, welches sehr gut besucht war und in Folge des überaus vorzüglichen Arrangements einen prächtigen Verlauf nahm. Im Programm selbst, das unter Anderm die beiden beim Karlsruher Sängerfeste zum Vortrag gebrachten Preischöre enthielt, war ein besonderer Festact zur Feier des Erfolges beim 6. bad. Sängerbundesfest Karlsruhe vorgesehen, welcher mit einer formvollendeten Rede des langjährigen Vereinspräsidenten, Herrn Jakob Walther, eingeleitet wurde. Neben dem Dank, welchen derselbe der Activität für die Hingabe und den Fleiß, den Damen und der Passivität des Vereins für den herzlichen Empfang zollte, hob Herr Walther ganz besonders die Verdienste des bewährten Dirigenten Herrn Joh. Strubel hervor, Dank dessen aufopfernder Thätigkeit der Verein in 5 Jahren sich 3 erste Preise errungen habe. Namens der Frauen und Jungfrauen, der Activität und Passivität des Vereins, überreichte sodann Fräulein Schmidt mit warmen Worten des Dankes Herrn Director Strubel als äußeres Zeichen der Anerkennung ein werthvolles Geschenk, während Frl. Gäng der Sänger in einem hübsch gesprochenen Prolog gedachte und an die Fahne eine wunderschöne Schleife heftete, auf welche der Wahlspruch der Liederhalle eingestickt ist. Herr Director Strubel dankte sichtlich bewegt für die Aufmerksamkeit, die ihm wiederholt erwiesen wurde. Nach Abwickelung des Programms trat Göttin „Terpsichore" in ihr Recht.

* **Stadtpark.** Morgen Abend concertirt im „Stadtpark" die Kapelle des 18. Bayr. Infanterie-Regiments aus Landau unter Direktion des hier bestens bekannten kgl. Musikdirigenten A. Löwe.

* **Ausgestellt** sind in der Kunsthandlung von Ferd. Heckel mehrere Photographien von dem Besuch der badischen Oberbürgermeister beim Fürsten Bismarck in Friedrichsruhe.

* **Original-Welt-Panorama.** Die in dieser Woche aufgestellte Serie umfaßt Hamburg, Friedrichsruh, Helgoland und Norderney. Die Ansichten von dem alten Herrenhause in Friedrichsruh sind speziell in Folge der historischen Bedeutung des Schloßherrn interessant. Nun kommen noch die naturgetreuen Abbildungen des wogenumbrausten Helgolands. Diese photographischen Aufnahmen zeigen deutlich, wie sehr die kleine Insel von den sie umbrausenden Wogen bedroht und verringert wird. Nicht minder interessant sind die Ansichten von Norderney. Sämmtliche Ansichten sind erst im Sommer vor. Js. aufgenommen, und ist die optische Täuschung eine so gelungene, daß der befangene Besucher meint, die betr. Objekte in Wirklichkeit vor sich zu sehen. Es sei deshalb Jedermann der Besuch des Panoramas anempfohlen. Nächste Woche: Der deutsch-französische Krieg 1870/71.

* **Wasser- und Lufttemperatur.** Heute früh 5 Uhr zeigte das Thermometer am Rhein 12 Grad Wärme, während die Rheinwasserwärme 17½ Grad betrug.

* **Vermißt** wird seit 28. Juni, Sonntag Nachmittags 3 Uhr, Arthur Bytinski, 17 Jahre alt. Bekleidet war derselbe bei seiner Entfernung mit grauem kleincarrierten oder schwarzem Cheviotanzug, schwarzem weichem Filzhut, hellem Sommerüberzieher und Stock mit Hirschhorngriff, Zugstiefel mit Knöpfen. Etwaige Nachrichten werden an Philipp Bytinski Mannheim erbeten.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 4. Juli. Das Centrum des letzten Luftwirbels ist durch den ihm nachfolgenden Hochdruck von Irland nach Holland gedrängt worden, wodurch in Süddeutschland die angekündigten schweren Gewitter an mehreren Punkten entstanden sind. Der Hochdruck über Italien, der Balkanhalbinsel, Oesterreich-Ungarn und den russischen Westprovinzen bis hinauf zur Ostsee hat eine neue Verstärkung erfahren und auch in Süddeutschland das Barometer zu erheblichem Steigen gebracht. Bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur und vorwiegend heiterem Wetter wird deßhalb die Gewitterneigung in ganz Süddeutschland auch noch am Donnerstag und Freitag vorhalten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
2. Juli	Morg. 7⁰⁰	755,9	19,4		S 5		
2. „	Mittg. 2⁰⁰	757,0	24,4		SSW 6		
2. „	Abds. 9⁰⁰	758,0	18,8		SSW 2		
3. „	Morg. 7⁰⁰	761,0	17,9		SSW 2		

Höchste Temperatur den 2. Juli 24,8°
Tiefste „ vom 2./3. Juli 14,1°

Aus dem Großherzogthum.

* **Altlußheim,** 2. Juli. Ein heftiges Gewitter brachte gestern den erwünschten Regen, aber auch mehrfache Blitzeinschläge. Im Gasthaus zum Lamm hier schlug der Blitz in den Tanzsaal, beschädigte die Decke, ohne zu zünden, fuhr zum Fenster hinaus und tötete im Schweinestall zwei Thiere. In unmittelbarer Nähe der Ziegelei von Schwechheimer und Müller schlug der Blitz ebenfalls ein, jedoch im freiem Felde. Dagegen erschlug er auf dem benachbarten Hofgut Insultheim 2 Ochsen beim Heuholen, während die in der Nähe befindlichen Menschen mit dem Schrecken davonkamen. Der führende Knabe mußte nach Hause gebracht werden, befindet sich aber außer Gefahr.

* **Heddesbach,** 2. Juli. Hier fand eine Sitzung des Eisenbahnkomitees statt, welches betr. der projektirten Bahnlinie Waldmichelbach—Neckarsteinach eine Denkschrift an die bad. Kammer und großh. Regierung zu richten beschloß. Die Durchführung genannter Linie stößt mit Ausnahme eines Tunnels auf keine nennenswerthen Terrainschwierigkeiten.

□ **Weinheim,** 2. Juli. Morgen Mittwoch Abend findet in der Fuchs'schen Mühle hier das II. Abonnements-Concert der Mannheimer Grenadier-Kapelle (42 Mann) statt, unter Mitwirkung des Krieger-Vereins Weinheim, sowie der Spielleute der drei Bataillons in Uniform. Das Programm enthält u. A.: „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71", großes Potpourri mit Schlachtmusik von Saro. Das Schlußbild dieser Composition: „Huldigung Deutschlands vor der Germania", wird von Mitgliedern des Weinheimer Kriegervereins ausgeführt.

* **Weinheim,** 2. Juli. Am gestrigen Tage der Eröffnung der Weschnitzthalbahn wurde solche von den Bewohnern des Odenwaldes, welche unserer Stadt Besuch abstatteten, fleißig benutzt, ebenso begaben sich zahlreiche hiesige Einwohner in die verschiedenen Stationsorte der Bahn. Die Fahrt ging durch die verschiedenen Orte, welche im Fahnenschmucke prangten, äußerst flott von statten und herrschte im ganzen Odenwalde in Folge der Bahneröffnung eine fröhliche Feststimmung. In Fürth, das auch ganz besonders von den Bewohnern des vorderen Odenwaldes besucht war, wurden die ankommenden Bahnzüge mit Böllerschüssen empfangen, auf dem Platze am Bahnhofe wurde ein Volksfest abgehalten, die aufgeschlagenen Wirthschaften hatten alle Hände voll zu thun und verliefen diese Festlichkeiten lt. „W. Ztg." in der fröhlichsten Weise.

✓ **Karlsruhe,** 1. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand heute der 18 Jahre alte Buchbinder Robert Albert Müller aus Heidelberg wegen Todtschlags. Der Angeklagte hatte am Ostersonntag auf dem hiesigen Schloßplatze dem 14 Jahre alten Schlosserlehrling Heinze von hier, weil dieser sich das Anrempeln Müllers verbeten hatte, mit einem Dolche einen derart wuchtigen Stich in die linke Seite versetzt, daß zwei Rippen vollständig durchschnitten und der Magen zweimal durchlöchert wurde. Wenige Stunden vor der That hatte Müller ein Mädchen, das ihm seine Geliebte abwendig zu machen suchte, mit dem Verbrechen des Todtschlags bedroht, indem er mit gezücktem Dolche auf sie losging. Heinze starb am Abend des 15. April. Müller wurde zu einer Zuchthausstrafe von 12 Jahren 1 Monat verurtheilt.

✓ **Karlsruhe,** 2. Juli. Wie von verschiedenen Seiten gemeldet wird, sollen bei dem gestrigen schweren Gewitter, das begleitet von einem fürchterlichen Hagelschlag zwischen 5 und 6 Uhr Abends über unsere Gegend niederging, zwei leichte Erdstöße in der Richtung von Westen nach Osten verspürt worden sein.

* **Karlsruhe,** 2. Juli. Ein äußerst heftiges Gewitter entlud sich gestern über unsere Gegend. In Strömen goß der mit starkem Hagel vermischte wolkenbruchartige Regen hernieder, so daß im Nu überall auf den Straßen Ueberschwemmungen entstanden. Es fielen Eisstücke in der Größe bis zu Haselnüssen. Viele Fensterscheiben wurden zertrümmert. Noch stärker hauste das Wetter in der Umgegend, am schlimmsten auf der Gemarkung Hagsfeld. Auch auf der Gemarkung Blankenloch hat der Hagel großen Schaden verursacht. In Blankenloch wurde ein Mann vom Blitz erschlagen. Blitzschläge scheinen mehrfach vorgekommen zu sein. Sehr schwer wurde Durlach vom Hagel heimgesucht. Tausende von Fensterscheiben wurden von den Eisstücken, unter denen faustgroße Stücke, zerschlagen. In vielen Fabriken, die Lichtfenster haben, mußte der Betrieb während des Hagelschlags unterbrochen werden. Der Schaden auf den Feldern ist sehr bedeutend. Die Gärtnereien sind lt. „Bad. Pr." stark verwüstet. Fürchterlich sieht es auf den Feldern in der Richtung von Durlach nach Grötzingen und Weingarten aus. Schon bei dem hiesigen Schlachthof fangen die Verwüstungen des Hagels an. In Durlach wurden auf der Westseite mehrfach Häuser theilweise abgedeckt und sehen die Getreidefelder wie gewalzt aus. Jenseits des Thurmbergs in der Richtung nach Stupferich hat man von dem Wetter nichts gespürt. — In Bruchsal dauerte der Hagelschlag und Regen 10 Min. an. Der Regen fiel so dicht, daß in verschiedenen Häusern das Wasser 30—40 Centimeter hoch in den Parterreräumlichkeiten stand und mittelst Pumpe herausgeschafft werden mußte. Der Hagel und der heftige Regen haben an den Feldfrüchten, Bäumen und Reben vielfach Schaden angerichtet. — Auch aus andern Gegenden, wie Rheinland und Westfalen wurden Gewitter am Montag Abend berichtet.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

< **Ludwigshafen,** 1. Juli. Als Presbyter wurde heute gewählt in der Pfarrei Oberstadt: Johannes Roth, Mechaniker; Karl Becker, Eisenbahndirektor: Heinrich Müller, Privatmann; Dr. Grünzweig, Fabrikant; K. Leyser, Hoflieferant; Andreas See, Lehrer; Christian Joos, Spengler; Cl. Ruppenthal, Werkmeister; K. König, Rentbeamte; Philipp Schüle, Weinhändler; Gg. Kutterer, Altbürgermeister; Sigmund Eckert, Handschuhfabrikant. In der Pfarrei Unterstadt (Hemshof): Dr. Hch. Brunck, Commerzienrath; Dr. Jul. Schuncke; Dr. E. Kachel; J. Oster, Lehrer; Michael Beringer, Fabrikarb.; Joseph Horath, Werkmeister; Val. Heß, Schlosser; Dr. Gg. Reudelhuber, Hermann Dörr, Kaufmann; Friedr. Ferd. Beyschlag, Techniker; L. Hussong, Lehrer; Siegmund Bischer, Direktor. Die gewählten, wie auch die Ersatzleute gehören sämmtlich der freisinnigen Richtung an.

* **Landau,** 1. Juli. Von einem erschütternden Unglücksfall wurde die Familie des Herrn Dr. Hartz hier betroffen. Die Familie weilte auf ihrem Gute in Edenkoben und während sie bei Tische saßen, begab sich Frau Dr. Hartz in die Küche. Gleich darauf aber kam sie brennend hereingestürzt; ein Funke des Herdfeuers war ihr auf das Kleid geflogen und hatte es in Brand gesetzt. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie schon nach wenigen Stunden den Geist aufgab.

* **Kleine Mittheilungen.** In Schwegenheim stürzte der Ziegelschuppen des Heinrich Lehmann unter heftigem Krachen zusammen. — In Wattenheim brannte die etwa 20 Minuten entfernt gelegene Hammermühle nieder. Während des Brandes sprang der 28 Jahre alte blödsinnige Heinrich Wick von da in den Mühlenweiher und ertrank. Man vermuthet, daß Wick das Feuer angelegt hat. — In Neuhofen beging der 15jährige Tagner Friedrich Frey Selbstmordversuch, indem er sich zwei Schüsse, einen ins Bein, den andern in den Kopf beibrachte.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 2. Juli. Ueber das Mordattentat auf den Polizeiobersten Krause macht die „Voss. Ztg." noch folgende Angaben: „Der ganze Apparat ist mit außerordentlichem Geschick hergestellt und kann nur von einem tüchtigen Mechaniker, vielleicht von einem Mann hergestellt sein, der als Artillerist oder Pionier mit der Einrichtung von Sprenganlagen vertraut ist. Versuche, die mit dem Apparat angestellt sind, haben bewiesen, daß er vorzüglich arbeitet und zweifellos großes Unheil angerichtet haben würde, wenn man nicht rechtzeitig auf den Charakter der Sendung aufmerksam geworden wäre. Die Nachforschungen in der Angelegenheit werden durch die Kriminalpolizei geführt und sind dem Kriminalkommissar Wolff übertragen worden, der sich bereits am Sonntag nach Fürstenwalde begeben hat. Die politische Polizei geht bei den Ermittelungen der Kriminalpolizei nur hilfreich zur Hand, da der Anschlag nicht auf politische Umtriebe zurückgeführt werden kann. Polizeioberst Krause steht auf strammen Dienst und es ist nicht unmöglich, daß die Absendung der Kiste auf einen gemaßregelten Schutzmann oder einen sogenannten „Probisten" zurückzuführen ist, die versuchsweise bei der Schutzmannschaft Dienst thun müssen, ehe sie eingestellt werden und der in seinen Erwartungen sich getäuscht gesehen hat. Es hat den Anschein, als habe sich der Urheber des Anschlag zur Aufgabe der Kiste einer anderen Person bedient. Der Absender Kiste wird von dem Beamten, der sie in Empfang genommen, als ein junger Mann im Alter von 19 bis 20 Jahren beschrieben. Er war klein von Wuchs, schlank gebaut, hatte blondes Haar und eine frische rothe Gesichtsfarbe. Seine Kleidung bestand aus einem Anzug aus hellgrauem Sommerstoff. Dazu trug der junge Mann einen weichen Filzhut mit breitem Seidenband. Der Filzhut war oben tief eingekniffen und sah, wie der Postbeamte erklärt, den Hüten ähnlich, welche die Damen auf Reisen zu tragen pflegen. Der Unbekannte nannte sich Karl Becker, und die Siegel, mit denen die verschnürte Holzkiste versehen war, weist die Buchstaben C. B. auf. Der Betreffende war nicht mit dem Fürstenwalder Postamte vertraut; er wußte nicht, an wen er sich zu wenden und wem er seine Kiste zur Aufgabe zu übergeben hatte. Schwemmer glaubt, im Stande zu sein, den Absender der Kiste, falls er ihm gegenübergestellt wird, mit Bestimmtheit wiedererkennen zu können. Ursprünglich neigte man sich zur Annahme, daß die Kiste aus Berlin nach Fürstenwalde gebracht worden sei, um die Spur des Urhebers zu verwischen. Von dieser Vermuthung ist man zurückgekommen. Es sprechen verschiedene Gründe dafür, daß die Kiste in Fürstenwalde gefüllt worden ist. Diese Vermuthung gewinnt dadurch an Begründung, daß von den Eisenbahnbeamten, die am Samstag Abend auf dem Bahnhofe zu Fürstenwalde dienstlich beschäftigt gewesen sind, unter den ankommenden Fahrgästen Keiner bemerkt ist, der eine Kiste bei sich führte, wie die, welche unter der Adresse des Polizeiobersten Krause aufgegeben ist, und auch Keiner, auf den die Beschreibung paßt, die der Postbeamte Schwemmer von dem Absender entwirft. Nicht unerwähnt darf es bleiben, daß der Wecker, der um 10 Uhr 30 Minuten Morgens in Thätigkeit treten sollte, erst unmittelbar vor der Verpackung der Uhr gestellt sein kann und außerdem allem Anschein nach auf künstlichem Wege gehemmt sein muß. Der Weckapparat hat eine auf 12 Stunden berechnete Ablaufs-

Santa Clara.

Roman von B. Riedel-Ahrens.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung).

In dem Zimmer der Baroneß stand ein Tisch für den Unterricht hergerichtet; auf einem der drei Stühle um denselben saß ein etwa vierzehnjähriger Mulattenknabe, barfuß, im unsauberen Blousenhemd und mit einem Gesicht von affenartiger Häßlichkeit, aus dem jedoch zwei listige wißbegierige Augen blitzten.

„Du kannst hinausgehen," befahl ihm Marga.

Aber das braune Ungeheuer rührte sich nicht und sah nur Lucianna an, als erwarte er von dieser allein den maßgebenden Entscheid.

„Das ist Franzisko, den Papa mir geschenkt hat," nahm die junge Baroneß erklärend das Wort. „Franzisko kann lesen und schreiben und möchte gern lernen, — darum erlaubte Dona Friederika ihm, zuzuhören, wenn ich hier Stunden hatte."

„Dona Friederika's Handlungsweise ist nicht bestimmend für die meine," bemerkte Marga scharf, „die Gegenwart des Knaben würde sie nur zerstreuen."

„Aber er gehört mir und ich allein habe über ihn zu befehlen," entgegnete sie trotzig und düstern Blickes.

„So? Sie scheinen zu vergessen, daß hier in diesem Raume ich die Einzige bin, welche zu befehlen hat! Dona Lucianna," fügte sie mit etwas sanfterer Stimme hinzu, „möchten Sie wohl die Güte haben, mir zu sagen, wen Sie auf der Welt am liebsten haben?"

„Wen ich am liebsten habe?" wiederholte das junge Mädchen verwundert und dachte eine Weile nach. „Ich glaube fast, meinen Bruder Gonzaga."

„Nun, im Falle Sie also meinen Wünschen nicht nachkommen und sich nicht als eine verständige und wohlerzogene junge Dame betragen, werde ich mich bei Don Gonzaga beschweren. Geh' hinaus, Franzisko."

Dieses Mal erfolgte kein Widerspruch von Seiten Lucianna's; das ungewohnte energische Auftreten Marga's schüchterte sie ein.

„Geh', Franzisko," äußerte sie, zu dem Mulatten gewendet, der sehr niedergeschlagen aussah, „ich erlaube Dir, Deine Lektionen draußen durchzugehen, und später sehe ich sie nach, hörst Du? Weine nicht — ich unterrichte Dich."

Da Marga die Stunden recht interessant zu gestalten, das ausgeprägte Ehrgefühl in ihrer Schülerin zu wecken wußte und durch ihren starken, überlegenen Willen einen gewissen Druck auf das empfängliche Gemüth zu geben verstand, so gelangte sie dahin, daß Lucianna sich unerwartet rasch zu fügen und schließlich sogar Geschmack an dem Unterrichte zu finden begann, der ihr bei Dona Friederika stets langweilig gewesen war.

Am Schluß der Stunden äußerte sie unter heißem Erröthen, zögernd und das Antlitz tief gesenkt: „Gestern Abend benahm ich mich recht ungezogen, Dona Margarida, ich möchte Sie deswegen um Verzeihung bitten."

„Schon gut," sagte Marga mit einnehmendem Lächeln, das den Ton der kalten Stimme in etwas dämpfte, „die Unverschämtheit eines kleinen, gedankenlosen Mädchens konnte mich kaum berühren; erst heute habe ich Baroneß Lucianna kennen und ein günstigeres Urtheil fassen gelernt."

Kurz vor der gemeinsamen Mittagstafel, die um zwei Uhr stattfand, lernte Marga endlich den Herrn des Hauses kennen; vor seinem Erscheinen wurden sorgfältig sämmtliche Fenster und Thüren geschlossen, und unter den Anwesenden herrschte eine gedrückte Stille, als Don Diego, auf den Stock gestützt, eine hohe, gebeugte Greisengestalt, um deren abgezehrte Glieder ein langer, schwarzer Gehrock schlotternd saß, hereinwankte. Seine kühnen, adlerscharfen Züge waren einst gewiß sehr schön gewesen, doch heute gewährte die ungewöhnliche Magerkeit und das aus den eingesunkenen Augen unstät flackernde Feuer einen traurigen Anblick. Bei dem Eintritt Don Diego's hatten sich Carlos, Gonzaga, sowie Lucianna sofort erhoben, näherten sich ihm zuvorkommend, und dem Vater ehrfurchtsvoll die Hand küssend, baten sie alle drei um den Segen, den er jedem einzeln, langsam, mit hohler, deklamatorischer Stimme ertheilte.

Der Urahn Don Diego's, welcher einem der ältesten und edelsten Adelsgeschlechter Portugals entstammte, hatte im Jahre 1567 den General Rodrigues nach Rio de Janeiro begleitet und nach dem Siege der Portugiesen die Regierung bei den Arbeiten der Gründung der Stadt, sowie der Befestigung der portugiesischen Herrschaft unterstützt, wofür er als Lohn von dem König das weite Gebiet der Besitzung Santa Clara erhalten hatte.

Heute, von der Gegenwart Marga's ein wenig belebt, regte sich der ritterliche Sinn des kranken Hidalgo; er erzählte von Deutschland, das er hochachtete, goß persönlich mit der zitternden Hand den Wein in ihr Glas und trank ihr Wohl; die Seinen freuten sich darüber, lauschten, sobald er sprach, voll Aufmerksamkeit, — Niemand wagte ein lautes Wort zur Unzeit oder nahm sich gar heraus, ihn zu unterbrechen, und fast mehr noch als Dona Manuela's hingen Gonzaga's Augen voll Liebe und Hingebung an dem Vater.

Er allein wußte auch, daß es in dem Leben Don Diego's einen dunklen Punkt gab, welcher den Grund zu seinem beklagenswerthen Leiden gelegt, das auf Verfolgungswahn und daraus zeitweilig entstehenden Visionen und Zuckungen beruhte; doch zu erfahren, worin dieser dunkle Punkt bestand, war ihm nicht gelungen, denn Baron Diego bereute bald das Aussprechen zu dem Lieblingssohn in der einen vertrauten Stunde, obgleich er nur gestanden, daß ein schreckliches Ereigniß, dessen Folgen noch heute wirksam, die Veranlassung zu seinem Seele und Körper zerstörenden Leiden gegeben habe.

„Kann ich Dir nicht helfen, Vater, darf ich gar nichts für Dich thun?" hatte Gonzaga, außer sich vor Schmerz beim Anblick der Verzweiflung des alten Herrn gefragt.

„Nein mein Sohn, gar nichts! Doch in meiner Sterbestunde sollst Du es erfahren, und Du wirst alsdann einen Theil der Sühne dieser großen Schuld, deren dunkle Schatten mich niederdrücken, auf Dich nehmen; bis dahin muß ich schweigen — meine Lippen sind versiegelt. So lange ich lebe, will ich von Dir geachtet und geliebt sein!"

„Ich werde Dich immer lieben und hochachten, Vater, was es auch sei, wozu Du Dich im Momente unseligen Vergessens hinreißen ließest: es gibt ja doch Minuten der Thorheit, unberechenbarer Leidenschaft, wo halb bewußtlos Handlungen begangen werden, die der Mensch nicht zu richten und zu verurtheilen wagen soll; vertraue Dich mir an, Deinem liebevollen, gehorsamen Sohne. Du wirst Dich erleichtert fühlen, wenn ich die Last, welche Dich so quälend drückt, mit Dir theile."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

zeit, und nur durch künstliche Mittel kann der Gang des Werkes so verlangsammt sein, daß, nachdem er am Samstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr gestellt war, er erst um 10 Uhr 30 Minuten Morgens in Thätigkeit getreten wäre."

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Fräulein Hofmann, welche mit Schluß dieser Spielzeit aus dem Verbande des hiesigen Hoftheaters scheidet, wird sich am Donnerstag als „Fanchon" vom Mannheimer Publikum verabschieden. Das Birch-Pfeiffersche Schauspiel „Die Grille" wird zu Volksvorstellungspreisen außer Abonnement gegeben werden.

Frankfurter Stadttheater. Ueber die künstlerische Thätigkeit in den beiden städtischen Theatern während der abgelaufenen Saison (im Opernhause vom 29. Juli 1894 bis incl. 30. Juni 1895 und im Schauspielhause vom 5. August 1894 bis incl. 2. Juli 1895) dürfte nachfolgende Aufstellung von Interesse sein: In der Oper (incl. Operette) wurden zusammen 15 verschiedene Werke neu in das Repertoir aufgenommen und zwar kamen zum ersten Male zur Aufführung: „Armida", „Dalibor", „Barbier von Bagdad", „Werther", „Rosmunda", „Enoch Arden", „Junie", „Der Obersteiger". — Neu einstudirt wurden gegeben: „Hamlet", „Carneval in Rom", „Stumme von Portici", „Jessonda", „Die Zaubergeige", „Don Cesar", „Seecadet". Im Ballet wurde „Paul und Virginie" und „Der Teufel im Pensionat" zum ersten Male und „Excelsior" neu einstudirt zur Aufführung gebracht. — Im Schauspiel wurden 48 Stücke dem Repertoir eingefügt; wovon 26 zum ersten Male zur Darstellung gelangten und zwar: „Unsere braven Landleute", „Ein Wort des Erlösers", „Rechte der Seele", „Die Braut des Herrn Merian", „Die Familie Pont-Biquet", „Nr. 28", „Die Dragoner", „Othello's Erfolg", „Die Schmetterlingsschlacht", „Die Kameraden", „Wohlthäter der Menschheit", „Der Schuß", „Der Friedensstifter", „Wie die Alten sungen", „Fatale Geschichten", „Gelehrte Frauen", „Das Recht auf Glück", „Die beiden Reichenmüller", „Halali", „Königsleid", „In Dingsda", „Frauenlob", „Hans der Träumer", „Ghismonda", „Das tapfere Schneiderlein", „Frau Wahrheit will Niemand herbergen". — Neu einstudirt wurden aufgeführt: „Jourfix", „Die Zähmung der Widerspänstigen", „Die Furcht vor der Freude", „Das Käthchen von Heilbronn", „Einen Jux will er sich machen", „Die Anna-Liese", „Der Bibliothekar", „Onkel Bräsig", „Prinz von Homburg", „Ahemer und sein Sohn", „Die Welt, in der man sich langweilt", „Sommernachtstraum", „Romeo und Julia", „Komödie der Irrungen", „Das heiß Eisen", „König Lear". — Ferner wurde in der abgelaufenen Saison ein Molière-Cyclus, ein Cyclus deutscher Dramen und ein Shakespeare-Cyclus gegeben, und zwar kamen zur Aufführung: a) Molière-Cyclus: „Tartuffe", „Der Geizige", „Der eingebildete Kranke", „Die gelehrten Frauen", „Misanthrop". b) Cyclus deutscher Dramen: „Nibelungen-Trilogie", „Der gehörnte Siegfried", „Siegfrieds Tod", „Krimhild's Rache", „Hermannschlacht", „Das Käthchen von Heilbronn", „Götz von Berlichingen", „Zopf und Schwert", „Prinz von Homburg". c) Shakespeare-Cyclus: „Wintermärchen", „Julius Cäsar", „Viel Lärm um Nichts", „Romeo und Julie", „Heinrich IV.", „Sommernachtstraum", „Was Ihr wollt", „Macbeth", „Komödie der Irrungen", „Richard III.", „Kaufmann von Venedig", „König Lear".

Zwei wichtige archäologische Funde sind auf der Insel Sizilien gemacht worden. Auf dem Boden der altgriechischen Kolonie Megara Hybläa wurde in ziemlich bedeutender Tiefe eine größere Anzahl von steinernen Messern, Lanzenspitzen und Tongefäßen gefunden, die der vorgeschichtlichen Zeit angehören und sich in Arbeit und Form von denjenigen der Sikuler, der einheimischen, nichtgriechischen Bevölkerung, wesentlich unterscheiden. Große Aehnlichkeit besitzen sie dagegen, namentlich in der Form der Ornamente, mit den Funden bei dem etwa 10 Kilometer entfernten Stentinello, die der späten Steinzeit angehören. In dieselbe Periode sind mithin die Urbewohner von Megara Hybläa zu versetzen. Damit wird die Annahme hinfällig, daß die griechische Kolonie nur eine Erweiterung oder Erneuerung einer schon bestehenden Niederlassung der Sikuler gewesen sei, da sich von einer solchen weder Zeugnisse noch Reste nachweisen lassen. Ein zweiter wichtiger Fund ist bei Castelucio in der Nähe von Syrakus auf dem Gipfel des Berges Crimiti, des Thymbris der Alten, gemacht worden, wo eine Nekropole von ziemlich bedeutender Ausdehnung entdeckt worden ist. Die Niederlassung muß ehemals auf der höchsten Erhebung des Höhenzuges, der das Thal des Anapus und die Ebene zwischen Syrakus und Priolo beherrscht, in uneinnehmbarer Stellung gelegen haben, wo sich noch jetzt die Ruinen einer mittelalterlichen Burg erheben. Nach den Steinmessern und Bruchstücken von irdenen Gefäßen zu urtheilen, die sich in den Gräben befunden haben, gehört die Niederlassung einer sehr alten Zeit an.

Geschäftliches.

Liebig's Fleisch-Peptons. Unsere Leser seien auf eine in gestriger Nummer enthaltene Anzeige der Liebig's Fleisch-Extract-Compagnie aufmerksam gemacht. Diese Gesellschaft hat nunmehr mit dem Verkauf ihres Fleisch-Peptons begonnen, ein Präparat, das bekanntlich zur Ernährung und Kräftigung Magenkranker ganz wesentliche Dienste leistet. Es untersteht der Controlle der Professoren Dr. Max von Pettenkofer und Dr. Carl von Voit, München, ebenso wie das echte Liebig's Fleisch-Extract, der Haupt-Artikel der Gesellschaft, das nunmehr schon seit 30 Jahren sich einer stets steigenden Beliebtheit erfreut.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Calw i. Württ.**, 2. Juli. Gestern Abend hat ein fünfminutenlanger Wirbelsturm und ein überaus heftiger Hagelschlag mit hühnereiergroßen Schloßen einen außerordentlich großen Schaden angerichtet. Der Sturm deckte Dächer ab, drückte Giebelwände ein und zerschlug die Fensterscheiben. Ganze Waldstrecken sind zerstört. Der Feldschaden ist sehr beträchtlich. Kein Menschenverlust. Unmittelbar vor dem Orkan hatten zahlreiche Schulkinder die Badeanstalt verlassen. Dieselbe wurde vom Wirbelsturm völlig zertrümmert. Zahlreiche Feldarbeiter kehrten wundenbedeckt heim.

* **München**, 2. Juli. Einem amtlichen Telegramm zufolge, ist eine große Feuersbrunst in dem Flecken Eslarn in der Oberpfalz ausgebrochen. Die „Amberger Volksztg." sagt, es seien 170 Anwesen und die katholische Pfarrkirche niedergebrannt. Amtlich wird darüber Folgendes gemeldet: Das Schadenfeuer in Eslarn ist bewältigt. Von ungefähr 300 Gebäuden sind 150 eingestürzt. Ungefähr 1400 Einwohner sind obdachlos. Das Pfarrhaus ist vollständig abgebrannt, die Schule stark beschädigt, auch das Schulhaus ist leicht mitgenommen. Die öffentlichen Kassen und Urkunden sind geborgen worden. Man hat keinen Verlust an Menschenleben zu beklagen. Ein Hilfscomite hat sich bereits gebildet. — Der Prinzregent bewilligte für die Abgebrannten in Eslarn 6000 Mark.

* **Berlin**, 2. Juli. An Stelle des zurücktretenden Gouverneurs v. Zimmerer soll, der „Kreuzzeitung" zufolge, Landeshauptmann v. Puttkamer zum Gouverneur von Kamerun ernannt werden.

Hamburg, 2. Juli. Aus Friedrichsruhe meldet der „Hamb. Korresp." Das Befinden des Fürsten Bismarck läßt seit etwa einer Woche viel zu wünschen übrig. In physischer Beziehung macht sich beim Fürsten eine große Niedergeschlagenheit bemerkbar. Diese und die wieder heftiger auftretenden Gesichtsschmerzen haben den Appetit bedeutend herabgemindert, so daß der Fürst seit einigen Tagen nur flüssige Nahrung zu sich nimmt. Graf Herbert Bismarck ist in Friedrichsruhe eingetroffen. (Siehe unten das Dementi. D. Red.)

* **Laibach**, 2. Juli. Gestern Abend 10 Uhr 26 Minuten erfolgte nach vorhergehendem unterirdischen Getöse ein starker, doppelter, zwei Sekunden andauernder Erdstoß.

* **Sofia**, 2. Juli. Die beiderseitigen Truppennachschübe an die Grenze und an wichtige Punkte in der Nähe der Grenze sind um so unbegründeter, als thatsächlich nur eine ganz geringe Zahl Macedonier die Grenze überschritten hat und wegen der Unfertigkeit der hiesigen macedonischen Organisation Nachschübe für die Aufständischen unwahrscheinlich und ohne militärischen Werth sind. Ebenso wenig ist es wahrscheinlich, daß Bulgarien in den Kampf eintritt. Die bulgarischen Maßregeln bestehen in einer Verstärkung der Garnison von Philippopel, das durch die günstige Stellung der Türken bei Terusch möglicherweise bedroht erscheint.

* **Petersburg**, 2. Juli. In unseren Bankkreisen ist man jetzt allseitig überzeugt, daß die chinesische Regierung endgiltig eine Bürgschaftsleistung der russischen Regierung für jede Kriegsanleihe abgelehnt hat, daß sie sich vielmehr nur zum Abschlusse der von den bekannten Pariser und Petersburger Bankgruppen angebotenen Anleihe von 400 Millionen Franken bereit erklärt hat, wenn die russische Bürgschaftsleistung wegfällt. Man hält hier den nunmehrigen Abschluß der Anleihe in dieser Form für gesichert und erwartet für sie nur noch die formelle Zustimmung des Tsung-li-Yamens. Damit ist dieses Geschäft eines jeden politischen Charakters entkleidet und stellt sich als ein reines Finanzgeschäft dar. Wegen des weiteren Geldbedürfnisses Chinas wäre somit auch den übrigen ausländischen Bankgruppen freie Bahn gelassen.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 3. Juli. Der „Lokal-Anzeiger" meldet aus Paris: In dem Prozesse der Erben der Gräfin Civry, der morganatischen Gemahlin des verstorbenen Herzogs von Braunschweig, gegen die Stadt Genf hat der Cassationshof zu Gunsten der Erben entschieden, welchen die Stadt Genf den größten Theil der aus mehreren Millionen bestehenden Erbschaft auszahlen muß.

* **Berlin**, 3. Juli. Die „Neuesten Nachrichten" erklären die beunruhigenden Meldungen der „Hamburger Korresp." über das Befinden des Fürsten Bismarck für völlig unbegründet. Der Fürst hat gestern einen Spaziergang und eine Ausfahrt unternommen. Sein Befinden ist nur durch die Anstrengungen der Besuche und Empfänge beeinträchtigt.

* **Berlin**, 3. Juli. Das „Berl. Tagebl." meldet aus Majunga vom 2. ds.: Die Aufständischen zogen sich bei Tradonje Ambato ohne Kampf zurück. Der Kampf in der Provinz Buoni ist als beendet anzusehen. General Duchesne begab sich am 29. Mai nach dem Innern und sollte am 15. Juni in Mavetanada ankommen, so daß er am 15. August in Antananarivo eintreffen dürfte. Die Franzosen dürften noch weitere 3000 Mann Verstärkung benöthigen. Der Gesundheitszustand im Expeditionskorps ist gut. Die französischen Kanonenboote auf Batboha bewähren sich vorzüglich.

* **Berlin**, 3. Juli. Wie die Morgenblätter melden, ist der erkrankte Professor v. Gneist für das laufende Sommer-Semester zur vollständigen Wiederherstellung seiner Gesundheit vom Kultusminister beurlaubt worden.

* **Hamburg**, 3. Juli. Der „Hamburg. Korresp." erfährt neuerdings aus Friedrichsruh, daß Fürst Bismarck wieder außerordentlich wohl sei u. gestern bei strömendem Regen eine zweistündige Spazierfahrt im offenen Wagen machte.

Wien, 3. Juli. Der Abg. v. Plener hat sein Mandat niedergelegt. Es herrschte in Folge dessen in der Kammer und namentlich unter der Linken große Aufregung.

* **Madrid**, 3. Juli. Eine Depesche aus Cuba theilt mit: Major Chabran schlug an der Spitze von 240 Mann bei Castillho und Cayas eine Bande der Aufständischen, welche 500 Mann stark war, und erbeutete 47 Pferde. Das Kanonenboot „Magallanas" landete an der Küste von Maraoi eine Compagnie, welche eine Bande von 400 Mann schlug und zahlreiche Aufständische verwundete.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Reichsbank hat den Privatdiskonto auf 2 pCt. herabgesetzt.

Mannheim, 2. Juli. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute waren:

zum Beladen vorhanden:	bestellt und bereitgestellt:
421 gedeckte	375 gedeckte
825 offene	565 offene
Zus. 1246 Wagen	Zus. 940 Wagen

Es ist hiernach ein Ueberschuß von zusammen 306 Wagen vorhanden.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 2. Juli. Heute notirten: Brauerei Werger 75.70 G., Lagerhaus 116.50 G., Mannheimer Gummifabrik 129.25 bz. G.

Mannheimer Produktenbörse vom 2. Juli. Weizen per Juli 14.80, Nov. 15.10. Roggen per Juli 12.55, Nov. 12.75. Hafer per Juli 12.85, Nov. 12.—. Mais per Juli 11.80, Nov. 11.45 M. — Tendenz: ruhig. Bessere Witterung im Verein mit matterem Amerika verursachte einen weiteren Rückgang in Weizen und Roggen. Hafer preishaltend, Mais billiger.

Frankfurter Mittagsbörse vom 2. Juli. Die Befestigung der meisten Course machte auch heute mäßige Fortschritte. Das Hauptgeschäft fand in in- und ausländischen fest verzinslichen Staatsfonds und Anlagewerthen statt. 3proz. preußische Consols überschritten den Pari-Cours. 6proz. Mexikaner wurden von Spekulation wie Kapital zu höheren Coursen aus dem Markte genommen, Italiener und Portugiesen hatten ansehnliche Coursbesserungen zu verzeichnen. Schweizer Bahnen erfreuten sich anfangs der gleichen Beliebtheit wie an gestriger Börse, doch gaben die Course in Folge von Realisirungen der Spekulation später etwas nach. Am Montanmarkte war das Geschäft still, Course jedoch durchweg befestigt. Von Kassa-Industrie-Aktien Chemische Fabrik Weiler 5 pCt. gestiegen. Coursbesserungen von ca. 1 pCt. haben Edison, Niederrhein. Lederfabrik, Griesheimer, Brauerei Binding aufzuweisen. Wiener Elektricitäts-Aktien gingen ungefähr 3 pCt. hinauf. Privat-Diskonto 2¼ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 2. Juli, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 341, Diskonto-Kommandit 222.40, Berliner Handelsgesellschaft 160.40, Deutsche Bank 195.10, Dresdener Bank 166.20, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 367½, Lombarden 97½, Prince Henri 88.90, Hessische Ludwigsbahn 121.20, Werrabahn 77, 3proz. Portugiesen 27.15, Serb. Hyp. A 89.90, Serb. Tabak 71.80, 4½proz. Argentinier äußere 49.50, 6proz. Mexikaner 92.80, 3proz. do. 79.50, 3proz. do. 26.85, Gelsenkirchen 173.50, Harpener 155.25, Hibernia 157.50, Laura 138.50, Bochumer 160.40, Concordia 129.70, Brauerei Werger 75.70, Türk. Loose 45.45, Gotthard-Aktien 185.70, Schweizer Central 147.20, Schweizer Nordost 142.90, Schweizer Union 100.40, Jura-Simplon 98.20, 5proz. Italiener 90.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 2. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
April	—	—	—.—	— —	—	—	—.—
Mai	—	—	—.—	— —	—	—	—.—
Juni	—	—	— —	—.—	—	—	— —
Juli	74⅝	49¾	6.70	— —	—	—	6.47
August	74⅞	50¼	— —	14.30	—	—	—.—
September	76⅛	50¾	6.90	14.45	71⅞	45⅞	6.62
Dezember	77⅝	—	—.—	14.40	74⅜	45⅞	—.—
März	—	—	—.—	14.30	—	—	—.—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei III				
Bauhardt	Madonna	Jagstfeld	Steinsalz	1288
	Karolina	Rotterdam	Erbsen	5862
Nußbaum	W. Egan 10	„	Stückgüter	3000
Armeher	Elisabeth	„	Borde	12010
	St. Marie	„		13594
Dücoffre	Concordia	„	Stückgüter	1870
Hafenmeisterei IV (Neckarhafen).				
Kersken	Germania	Ruhrort	Kohlen	20700
Schölten	Oskar Theob.	„	„	18000
Kessel	Katharina	„	„	6700
Böllert	Vorwärts	Hochfeld	„	15800
Pfleger	Ernst Ludwig	Urnitz	Kufstein	8808
Müßig	Hoffnung	Jagstfeld	Salz	1879
Zimmermann	C. Menzer	Eberbach	Steine	2000
Rollert	Eintracht		„	1900
Knabel	Magdalena	K.-Gemünd	„	1481

New-York, 2. Juli. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Dampfer „Westernland" am 22. Juni von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, N 1, 1. Kaufh.)

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni/Juli.

Pegelstationen vom Rhein:	28.	29.	30.	1.	2.	3.	Bemerkungen
Konstanz							
Hüningen		2,19			3,00		Abds. 6 U.
Kehl	3,32	3,26			3,22		N. 6 U.
Lauterburg	4,46	4,37			4,29		Abds. 6 U.
Maxau	4,65	4,50			4,45		2 U.
Germersheim	4,57				4,36		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,62	4,54	4,47	4,41	4,37	4,38	Mgs. 7 U.
Mainz	2,98	2,54			2,44		F.-P. 12 U.
Bingen	2,32				2,18		10 U.
Kaub	2,66	2,58			2,40		2 U.
Koblenz	2,62				2,47		10 U.
Köln	2,80				2,60		2 U.
Ruhrort	2,32				2,14		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,63	4,55	4,48	4,42	4,37	4,35	B. 7 U.
Heilbronn	1,09	1,06	1,08		0,99		B. 7 U.

Oesterr. 250 fl.-Loose vom Jahre 1854. Ziehung am 1. Juli 1895. Gezogene Serien: Nr. 48 95 145 301 315 388 396 629 631 675 797 809 825 858 871 1008 1108 1203 1237 1298 1365 1429 1438 1454 1466 1671 1685 1717 1740 1789 1824 1976 2065 2086 2219 2256 2307 2440 2650 2720 2726 2763 2776 2948 2970 2991 3103 3289 3267 3361 3400 3687 3697 3780 3783 3770 3948 3858 3878 3880 3888 3907. Die Prämienziehung findet am 1. Oktober statt. (D. G.)

Auf der bis jetzt unübertroffenen

Pfaff-Nähmaschine

können nicht allein die schönsten u. feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Allein-Verkauf bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 4

vis-à-vis dem Theater-Eingang 45879

Zellstofffabrik Waldhof.

Bei der am 1. Juli stattgehabten notariellen Ausloosung von Theilschuldscheinen unserer Gesellschaft sind folgende zur Rückzahlung am 1. Januar 1896 gezogen worden:

27, 31, 36, 58, 73, 74, 79, 89, 97, 127, 138, 142, 151, 180, 182, 232, 236, 237, 240, 244, 314, 317, 332, 353, 406, 409, 411, 428, 449, 478, 529, 530, 532, 550, 554, 555, 556, 584, 607, 611, 632, 641, 663, 678, 677, 706, 731, 734, 735, 782, 791, 799, 803, 804, 808, 827, 834, 840, 856, 864, 869, 899, 900, 901, 908, 927, 944, 950, 1013, 1014, 1024, 1050, 1070, 1085, 1098, 1099, 1102, 1111, 1117, 1137, 1142, 1148, 1152, 1165, 1182, 1222, 1226, 1266, 1268, 1327, 1339, 1369, 1371, 1376, 1392, 1399, 1407, 1409, 1413, 1439, 1458, 1468, 1471, 1496, 1498, 1518, 1545, 1546, 1578, 1614, 1627, 1633, 1642, 1680, 1690, 1699, 1702, 1709, 1739, 1760, 1770, 1782, 1832, 1857, 1911, 1925, 1933, 1945, 1947, 1951, 1969, 1972, 1978.

Diese Theilschuldscheine werden nach den Anleihebedingungen mit einem Zuschlag von zwei Procent auf den Nominalbetrag von M. 1000.—

also pro Stück mit M. 1020.—

vom 1. Januar 1896 ab bei den Firmen:

W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim,
E. Ladenburg, Frankfurt am Main,
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin,

gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons zurückbezahlt und treten von genanntem Tage ab außer Verzinsung. 67715

Mannheim, Waldhof, den 1. Juli 1895.

Die Direction.

Bekanntmachung.

Der nächste hiesige

Zucht- und Fettviehmarkt

wird am

Montag, den 8. dss. Mts.

abgehalten.

Zufuhr in der Regel 800—1000 Stück.

Die Maul- und Klauenseuche ist im ganzen Bezirk erloschen.

Bretten, den 1. Juli 1895.

Bürgermeisteramt:
F. Withum.

67782

F. C. Menger, Papierhandlung Mannheim.

Großes Lager in Holz- und Lederwaaren zum Brennen und Bemalen. Vorlagen dazu, sowie auch vorgezeichnete Gegenstände. 64601

Platinbrennapparate, sowie einzelne Bestandtheile zu den billigsten Preisen.

Nach auswärts Auswahlsendungen bei Aufgabe der gewünschten Artikel

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Schweineseuche betr.

(179) No. 232941. Nachstehend bringen wir die von Großherzoglichem Ministerium des Innern erlassene „Belehrung" über die in jüngster Zeit im Bezirke aufgetretene Schweineseuche zur allgemeinen Kenntniß.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, den Interessenten diese „Belehrung" weiter bekannt zu geben. 67643

Großh. Bezirksamt:
Dr. Strauß.

Die Schweineseuche.

In letzter Zeit ist im Großherzogthum Baden eine ansteckende Schweinekrankheit, die Schweineseuche (Schweinepest) aufgetreten, welche man bisher hierzulande nicht gekannt hat. Diese gefährliche Seuche wurde durch Handelsschweine vermuthlich aus Norddeutschland eingeschleppt und droht, wo sie sich eingenistet, die Schweinezucht zu vernichten. Es werden zumeist Saugferkel und Schweine im jugendlichen Alter (bis zu 3 und 4 Monaten) ergriffen.

Die Schweineseuche wurde zuerst in Norddeutschland beobachtet. Bakterien bilden den Ansteckungsstoff, der sehr flüchtiger Natur zu sein scheint. Die Ansteckungsfähigkeit ist sehr groß. Der Ansteckungsstoff wird entweder mit der Athmungsluft oder mit der Nahrung oder von der durch Insektenstiche ꝛc. verletzten Haut aus oder durch mehrere der genannten Infektionsweisen zugleich aufgenommen. Demnach sind auch je nach dem Sitz der krankhaften Veränderungen die Krankheitserscheinungen verschieden. Die Krankheit kann einen schnellen oder langsamen Verlauf nehmen.

Der schnelle Verlauf dauert wenige Stunden oder Tage, bis er zum Tod oder (in seltenen Fällen) zur Heilung führt. Die erkrankten Thiere zeigen große Schwäche und Abgeschlagenheit, hohes Fieber sowie leichte Schüttelfröste. Die Freßlust ist aufgehoben oder stellt sich bald in geringem Grade wieder ein. Oft tritt vorübergehend wieder Munterkeit auf. Die Haut ist geröthet und geschwollen. Namentlich zeigen die Ohrmuscheln oder deren Ränder, der Rüssel, der Hals, die Innenfläche der Beine, der Bauch und manchmal selbst der Schwanz und die Klauen, auch die sichtbaren Schleimhäute, eine blaurothe Färbung. Die Augenlider sind geschwollen, die Augenschleimhaut sondert eine zähe, schleimige und eitrige Masse ab, welche zu Krusten eintrocknet, so daß die Augenlider miteinander verkleben und theilweise oder ganz geschlossen werden. Von dem inneren Augenwinkel ausgehend bilden sich im Gesicht, den Rüssel entlang verlaufend, tiefe Thränenrinnen. Auf der Haut bilden sich allenthalben, namentlich aber an den Ohren 20 Pfennig- bis Thalerstückgroße grindartige Ausschläge. Sind die Brustorgane in Mitleidenschaft gezogen, so stellen sich Athembeschwerden, Husten und Erstickungsanfälle, große Mattigkeit, Blaufärbung der sichtbaren Schleimhäute, oft Verstopfung ein. Der Husten ist kurz trocken, krampfhaft und schmerzhaft. Die Thiere verkriechen sich kraftlos in der Streu, erheben sich nur bei heftigen Hustenanfällen und setzen sich oft hin wie ein Hund. Bei längerer Dauer dieser Form der Erkrankung magern die Thiere immer mehr ab und bekommen Durchfall. Der Husten wird schnarchend oder ziehend (keuchend), die Schleimhäute blutarm und blaß. Häufig besteht schleimiger oder wässeriger Nasenausfluß. Oft gehen dann die Schweine mit nach oben gekrümmten Rücken und aufgeschürztem Leib einher. Der Gang wird schwankend und Lähmungserscheinungen stellen sich ein.

Ist der Darm Sitz der Erkrankung, so beobachtet man neben verminderter oder aufgehobener Freßlust, Fieber, Mattigkeit ꝛc. anfänglich eine nur kurze Zeit dauernde Verstopfung. Dann stellt sich Durchfall ein. Die abgesetzten Kotentleerungen sind flüssig, von grünlich gelber Farbe, stark stinkend, treten ungemein häufig auf, so daß die Hinterbeine beständig beschmutzt sind. Die Thiere magern rasch ab. Die Muskeln des Hintertheils und selbst diejenigen des Rückens schwinden fast vollständig. Der Gang wird schwankend, die Thiere liegen viel, oder wenn sie gezwungen werden, Gehversuche zu machen, so fallen sie häufig um. Der Tod erfolgt unter Krämpfen.

Bei der Oeffnung findet man Lungen- und Brustfell- oder Herzbeutelentzündung, schwere Veränderungen am Darm und an den Drüsen, mitunter auch an den Knochen u. Gelenken.

In Folge der umfangreichen Veränderungen werden große Abschnitte der Lungen für immer außer Thätigkeit gesetzt und die Athmung durch die bleibende Brustfellentzündung erschwert. Auch an der Darmschleimhaut bleiben so umfangreiche Veränderungen zurück, daß der Darm das Geschäft der Verdauung nicht mehr in dem erforderlichen Maße verrichten kann. In Folge dessen bleiben die einmal erkrankten Thiere, auch wenn sie scheinbar genesen, in der Regel klein und krüppelhaft. Hierzu kommt, daß auch im Körper scheinbar wieder gesund gewordener Thiere der Ansteckungsstoff noch viele Monate hindurch seine Giftigkeit bewahrt, so daß die Genesenen für gesunde Thiere beständig eine Gefahr der Ansteckung bilden.

In der Regel trotzt die Krankheit jeglicher Behandlung. Milch ist diejenige Nahrung, welche die erkrankten Thiere noch die längste Zeit zu sich nehmen. Es kann sich daher nur um vorbeugende Maßregeln, d. h. um die Verhütung der Einschleppung der Krankheiten in einen Schweinebestand überhaupt und um den Schutz der vorhandenen gesunden Thiere handeln.

Da die Krankeit bisher in Baden nicht einheimisch war, sondern durch die von den Händlern verkauften Thiere (Ferkel) eingeschleppt wird, so empfiehlt es sich vor Allem, von Händlern oder aus nicht badischen Schweinezuchten neuangekaufte Schweine etwa eine Woche lang von anderen Schweinen getrennt zu halten und zu füttern, bis sich als sicher herausgestellt hat, daß die Thiere keine der oben erwähnten Krankheitserscheinungen zeigen.

Diese Trennung muß in verschärftem Maße fortgesetzt werden, sobald sich bei den neu angekauften Thieren Krankheitserscheinungen innerhalb der gedachten Zeit einstellen. Die Fütterung der kranken und gesunden Thiere darf dann nicht von einer und derselben Person vorgenommen werden. Jede Berührung erkrankter oder krank gewesener Schweine mit anderen, gesunden ist selbst auf Monate hinaus zu vermeiden. In Schweinezuchten ist es rathsam, auch die scheinbar wieder gesund gewordenen Thiere möglichst bald abzuschaffen, da sie jungen Ferkeln wegen der Ansteckung besonders gefährlich sind. Der Stall, der Dünger und jeder Ort, an welchem sich kranke Schweine bewegt haben, muß einer gründlichen Desinfektion unterzogen werden. Der Desinfektion hat eine Reinigung mit heißer Aschenlauge vorauszugehen, worauf der Stallboden, die Wände, die Decke und insbesondere die Futtertröge mittelst einer aus frisch gelöschtem Kalk hergestellten dicklichen Kalkmilch zu bepinseln sind. Die Streu und der Dünger sind sorgfältig zu sammeln und zu verbrennen oder bis zur völligen Durchtränkung mit Kalkmilch zu begießen und hierauf an einem Orte zu vergraben, an welchem Schweine keinen Zutritt haben. Ingleichen ist die Jauche nach vorheriger Mischung mit Kalkmilch auf das Feld abzuführen und thunlichst bald unterzupflügen. Die auf die gedachte Weise desinfizirten Stallungen sollen mehrere Tage geöffnet und dem Luftzug ausgesetzt werden, bevor man sie wieder in Benutzung nimmt.

Beschluß.

Nr. 20604. Vorstehendes bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 27. Juni 1895.

Bürgermeisteramt:
Bräunig.

Kieser.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgers Maier Maier in Mannheim betr.

In obiger Sache erfolgt Schlußvertheilung, wozu M. 7857.— verfügbar sind. 67698

Laut dem bei Großh. Amtsgericht Mannheim niedergelegten Schlußverzeichnisse sind dabei M. 34.— bevorrechtete „ 92 523.18 unbevorrechtete Forderungsbeträge zu berücksichtigen.

Mannheim, den 1. Juli 1895.

Georg Fischer,
Konkursverwalter.

Fahrniß-Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen werde ich im Hause L 2, 2 (Hof) aus dem Nachlasse der verlebten Frau Josephine Lang gegen Baarzahlung öffentlich versteigern

Mittwoch, den 3. Juli
Nachmittags 3 Uhr

3 Strickmaschinen

(Neckarsulmer Fabrikat), 1 ovaler Tisch ꝛc. 67610

Mannheim, 1. Juli 1895.
Gg. Boisin, Waisenrichter.

Auf ein gut gehendes Geschäftshaus 10000 Mk. auf zweite Hypotheke gesucht. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 67522

Konkursverfahren.

No. 31606. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Robert Rösch in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freitag, den 12. Juli 1895,
Vormittags 10 Uhr

vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte Abtheilung III hierselbst anberaumt. 67699

Mannheim, den 28. Juni 1895.
Mohr,
Gerichtsschreiber des Großherzogl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Tabakpflanzungen bei der Steuerbehörde betr.

No. 7863. Nach § 3 und 24 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Tabaks, ist jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes (Tabakpflanzer), auch wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Antheil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen Andern anpflanzen oder behandeln läßt, verpflichtet, der Steuerbehörde des Bezirks bis zum Ablaufe des 15. Juli d. J. die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und wahrhaft schriftlich anzugeben. Derselbe erhält darüber von der gedachten Behörde eine Bescheinigung. 67397

In Betreff der erst nach dem 15. Juli d. Js. bepflanzten Grundstücke muß die Anmeldung spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Bepflanzung bewirkt werden.

Die Tabakpflanzer werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntniß gesetzt, daß sie die Impressen zu ihren Anmeldungen wie seither, bei den Untererhebern ihres Wohnorts in Empfang nehmen können, daß sie aber sodann die von ihnen auf Seite 2 Spalte 1/4 mit den erforderlichen Angaben versehenen Impressen, also ihre Anmeldungen zur Steuer, wie seither beim Untererheber desjenigen Ortes abzugeben haben, in dessen Gemarkung die angepflanzten Grundstücke liegen. Man macht daher aufmerksam, daß die Einreichung der Anmeldungen genau innerhalb der oben bezeichneten Fristen erfolgen muß, weil die Nichteinhaltung der letzteren unnachsichtlich Strafen nach sich zieht.

Ueber die erfolgte Anmeldung erhalten die Tabakpflanzer von den Untererhebern eine Bescheinigung. Es liegt im wesentlichen Interesse der Tabakpflanzer, daß sie diese Bescheinigung längere Zeit sorgfältig aufbewahren, um sich nöthigenfalls über die wirklich erfolgte Anmeldung ausweisen zu können.

Die Bürgermeisterämter werden im Interesse ihrer Gemeindeangehörigen ersucht, Vorstehendes unverzüglich auf ortsübliche Weise in ihrer Gemeinde bekannt zu machen.

Mannheim, den 24. Juni 1895.
Großh. Hauptzollamt.
Kaiser.

Bekanntmachung.

Der Oelfarbenanstrich der Hof- und Straßenfacade der Schulhäuser L 1 und R 2 soll im Wege des öffentlichen Angebots in mehreren Loosen vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag, den 8. Juli dis. Js.,
Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Angebotsformulare gegen Erstattung der Umdruckgebühren in Empfang genommen werden können.

Mannheim, 1. Juli 1895.
Hochbauamt: 67587
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Der Neuanstrich des eisernen Vorbaues, sowie verschiedene Tüncherarbeiten im Innern des Gr. Hoftheaters sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens

Montag, den 8. Juli d. J.,
Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle einzureichen, woselbst Arbeitsverzeichnisse gegen Erstattung der Umdruckgebühren in Empfang genommen werden können.

Mannheim, 1. Juli 1895.
Hochbauamt:
Uhlmann. 67686

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. Juli 1895,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich beim Rathhause in Feudenheim im Vollstreckungswege:

1 Pferd m. Geschirr, 20 Flaschenkasten, 2 Tragbütten, ein Treibriemen, 1 Flaschenfüllapparat, 1 Partie Gummischläuche, 1 Futterschneidmaschine, 1 Pult, 18 Tische, 4 Doppelbänke, 30 Stühle, 2 Schränke, 1 Mehltrog, 1 Kommode, 1 Bierfiltrir-Apparat (complett, beinahe neu, System Stockheim), 1 leichte Federrolle, 1 Federwage (Brück. 1 Bordwagen, 1 Rübenschneidmaschine und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 1. Juli 1895.
Störk. 67542
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Metzgermeister Christian Steinle die nachbeschriebene Liegenschaft am

Freitag, den 5. Juli d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Rathhaus öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird. 66847

Beschreibung der Liegenschaft.

Das dreistöckige Wohnhaus jenseits des Neckars Langstraße No. 4 mit Kniestock, Gaupenwohnungen und Keller, Seitenbauten neben Eduard Platz und Ludwig Würmell

Taxirt zu 30000 Mk.
sage: Dreißigtausend Mark.

Mannheim, den 3. Juni 1895.
Der Vollstreckungsbeamte
Großh. Notar:
Mattes.

2. Versteigerung.

Auf Antrag der Eigenthümer wird am 67519

Samstag, den 13. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

im Amtszimmer des Unterzeichneten D 1, 3 das in meiner ersten Versteigerungsankündigung vom 1. Juni d. J. näher beschriebene Anwesen S 2, 14, tax.: 20,000 Mk. einer II. öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag dem Höchstgebote ertheilt wird, auch wenn solches den Anschlag nicht erreichen sollte.

Die weiteren Bedingungen können bei Unterzeichnetem während der Amtsstunden eingesehen werden.

Mannheim, den 29. Juni 1895.
Gr. Notar:
Weihrauch.

Versteigerung.

Behufs Vermögensauseinandersetzung lassen die Jacob Renz, Bilderhändler Eheleute hier am

Montag, den 5. August d. J.,
Nachmittags 3 Uhr

ihre nachverzeichneten Liegenschaften zu Mannheim in dem Bureau des Unterzeichneten öffentlich zu Eigenthum versteigern:

1. Das Wohnhaus No. 5 in der Waldhofstraße, neben J. Stahl und Georg Vogt, geschätzt zu M. 33,800
2. Den Bauplatz in der Mittelstraße No. 6, neben Johann Fasel und Johann Vogt, geschätzt zu M. 8000

Die Bedingungen liegen zur Einsicht offen. 67754

Mannheim, den 3. Juli 1895.
Großh. Notar:
Woerner, B 2, 8.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der † Gregor Braun Ww. werden dahier

P 6, 10

Donnerstag, den 4. Juli 1895,
Nachmittags 3 Uhr

1 Bett, 1 Commode, 1 Schrank, 1 Tisch ꝛc., Frauenkleidung und etwas Hausrath gegen baare Zahlung versteigert. 67786

A. [illegible], Waisenrichter.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlocal Q 4, 5 dahier: 1 Pianino, 4 Sofa, 1 Ausziehtisch, 1 Vertikov, 2 Pfeilerschränke, 1 großer Werkzeugkasten, 3 Nacht- und 4 Waschtische, 4 Commoden, 1 Silberschränkchen, 4 Kleiderschränke, 1 Schreibkommode, 4 Tische, 1 Taschenuhr, 2 vollst. Betten, 1 Nähmaschine, 1 Spieluhr, 1 Waschmaschine, 1 Brestz- u. 1 Universaldrehstuhl, 4 Nipptischchen, 4 Kanapee, 4 Chiffonier, 2 Amerikanerstühle, 1 gold. Herren- u. 1 gold. Damenuhr, 1 Armband, 1 Eisschrank, 1 Werkzeugschrank mit verschiedenen Werkzeugen, 1 Drehbank, 1 Bogenlampe und sonst verschiedenes Haus- und Küchengeräth im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Mannheim, den 2. Juli 1895.
Göbel. 67737
Gerichtsvollzieher, C 4, 3

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag, 4. Juli l. J.,
Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 67743

1 Schuhmachernähmaschine, 1 Vertikov, 100 Ltr. Zwetschgenwasser, 1 Grabstein, 2 aufgerüstete Betten, 138 Stck. Phantasiefedern, 30 Kapuzen, 123 Kinderfilzhüte, 272 Damenfilzhüte, 6 Krimmermuffen, 6 Krimmermützen, 1 Plüschgarnitur, 1 Silberschrank, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Nachttisch, 1 Sofa, 3 Kleiderschränke, 1 Ladentheke, 1 Wandspiegel u. 1 Kassenschrank im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 3. Juli 1895.
Ott.
Gerichtsvollzieher, K 2, 31.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, 4. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 67742

Möbel, Kattune, Schweißblätter, Gummistoffreste, Vorhänge, Taillenfutter, Wollmousselin, Kaffee-, Tisch- und Theedecken, leinene Tischtücher, leinene Taschentücher, Bodenteppich und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 3. Juli 1895.
Ott.
Gerichtsvollzieher K 2, 31.

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Konkursverwalters Bühler hier werde ich am 67744

Donnerstag, den 4. ds. Mts.,
Vormittags 10 Uhr

im Hause L 10, 5 dahier:

1 Parthie Musterkacheln, 10 weiße Wandplatten, 4 Ofenplatten, 1 Parthie Ofenringe, 3 Röhrthüren, 22 Ofenrosetten, 1 Hänglampe, 1 Werkzeugkasten, 3 Gewichtsteine, 1 alter weißer Ofen, abgebrochen, 22 Ofenkapseln, 1 Kaminplatte, 19 vernickelte Röhrthüren, 3 gewöhnliche dto., 54 weiße Emailkacheln, 3 Fuhren Lehm, 1 dto. Sand u. sonst Versch. gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 67744

Mannheim, den 3. Juli 1895.
Ott.
Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Abriß des Hauses Seckenheimerstraße 36 (Augarten) versteigere ich daselbst im Auftrag des Herrn Friedr. Bracher

Mittwoch, den 3. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr

gegen Baarzahlung Folgendes:

Verschiedenes Porzellan, darunter ein vollständiges Kaffee-Service für 12 Personen, Gläser, Flaschen, Krüge, Windlichter, Illuminationskacheln, verschiedene Petroleumlampen, 1 große Hauslaterne, 1 Kinderwagen, verschiedenes Kupfergeschirr, darunter eine große Bratpfanne, zwei Messingmörser, Messingleuchter, Waagen mit Gewicht, ein Messingtheekessel u. versch. Küchengeschirr.

Ferner eine eiserne Geldkiste 45/60 Ctm., Thüren und Fenster.

Zwei holzgeschnitzte Kronleuchter (Kunstschnitzerei), zwei große Saalspiegel mit Goldrahmen und 1 Musikpult auf Abbruch; ferner ca. 2 Dutz. Stühle, 12 Tische, 18 Gartenbänke, 1 Schubkarren, 1 zweirädrig. Wagen, 1 Gartenspritze. 67338

15 sehr gute, fast neue Fässer, von 50 bis über 1200 Liter, 1 Faßlager und 2 Weinzieher, mehrere Bütten.

Daniel Aberle, Auctionator.

Pferdeverkauf.

Donnerstag, den 4. Juli l. J.
Vorm. 9 Uhr

sollen auf der Posthalterei Fürth i. O. wegen Eröffnung der Bahn Weinheim—Fürth 14 Pferde, eine Anzahl Pferdegeschirre (3 Paar Chaisengeschirre) und 1 Landauer öffentlich meistbietend versteigert werden. 67543

Fürth i. O., den 30. Juni 1895.
E. Staudinger.

Wer leiht einer guten Familie zur weiteren Ausbildung ihres Kindes 2000 Mk. gegen monatl. Rückzahlung. Gefl. Offert. Hauptpostlag. unt. A. Z. 11 erbet. 67710

2000 Mark von pünktlichem Zinszahler auf gutes Object sof. gesucht. Offerten unter K. S. Nr. 67595 an die Expedition.

Hypothekengelder von $3^{3/4}$ % an, auch auf gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 68663

Karl Seiler, Buchhalter
L 10 Nr. 9.

Briefbeschwerer u. Bütter gratis! Typen u. grösserer Fabrik elast. Stempel zum Zeichnen von Kisten, Fässern, Säcken etc. Stempelfarben jeder Nuance. Erste Mannheimer Kautschukstempel-Fabrik

Rob. Woerner, Mannheim S 1, 3.

Kautschukstempel in geschmackvollster Ausführung. Vertreter gesucht. Einzige Fabrik am Platze. Waaren-Auszeichnungs-Stempel. 67840

Empfehlung.

Meine ärztlich empfohlene unübertroffene Maschine zum

Reinigen von Bettfedern

mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in K 4, 17 aufgestellt. 66816

Es ladet freundlichst ein

Frau J. Wafer, K 4, 17.

Unterricht in den klass. Sprachen u. Math. von einem gepr. Lehrer wird gesucht. Off. u. Nr. 67723 a. d. Exp.

J. OEHLER's Stempelfabrik. Illustr. Preisliste praktischer Neuheiten gratis zu Diensten. Firmastempel v. 1 M. an. KARLSRUHE. 66540

Massenmörder. Preis 30 Pf. Tod allen Insekten. Jede Sprütze überflüssig. Gesetzlich geschützt. S. J. Cahen, Ch. Fabr. Bullay. Wiederverkäufer gesucht. [illegible]

Vereine

Turn-Verein Mannheim.

Mittwoch, 3. Juli d. J., präzis ½ 9 Uhr

Gesammt-Uebung der Musterriege.

Pünktliches u. vollzähliges Erscheinen erwarten

67665 Die Turnwarte.

Turn-Verein Mannheim. 67456

Samstag, den 6. Juli cr., Abends präcis 9 Uhr im Lokal „Rother Löwe"

III. ordentliche Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Beschickung des Kreisturnfestes in Straßburg.
2. Erwerbung eines Turnplatzes.
3. Vereinsangelegenheiten.

Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

NB. Die Turnhallen bleiben an diesem Abend geschlossen.

Sing-Verein Mannheim.

Samstag, den 13. Juli, Abends 8 Uhr

General-Versammlung

im Vereinslokale T 1, 1.

Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungsrevisoren.
2. Vorstandswahl.
3. Wahl versch. Commissionen.
4. Vereinsangelegenheiten,

wozu wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder höflichst einladen. 67449

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Mittwoch, 3. Juli 1895

Abendtour nach Edingen.

Abfahrt Abends 8 Uhr vom Bahnhofsplatz.

Zahlreiche Betheiligung erwartet
67752 Der Fahrwart.

Original-Weltpanorama

N 2, 10/11. 67403

Wilder Mann im Laden.
Bis 6 Juli: Hamburg, Helgoland, Friedrichsruh, Norderney.
Täglich geöffnet.
Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Wohne jetzt 67482

M 4, 9, parterre.

J. Hoffmann,
Clavierstimmer und Reparateur.

Luftcurort u. Pension Kümmelbacher Hof bei Heidelberg.

Haltestelle der Lokal-Züge.
Telephon 99.

Einer der schönsten Ausflugsorte Heidelbergs.

Table d'hôte 1 Uhr.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit. 68189

Münchner Kochelbräu.

Badenweiler.

Villa „Stephanie".

Schönste Lage — bei der neuen Kirche. Comfortable Fremdenzimmer für Ansprüche jeder Art.

[illegible] Der Besitzer: L. Weber.

la. Bergsträßer Apfelwein von 25 Ltr. an zu 17—20 Pfg. pr. Ltr. ab Auerbach empfiehlt 68019

Joh. Heiter, Vertreter,
Lindenhofstraße 46, Mannheim.
[illegible]

MARCHIVUM

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Juni. **Verkündete:**
18. Rud. Alb. Jobst, Tischler u. Emma Ida Schabe.
22. Gg. Kranz, Schreinermstr. u. Anna Maria Kornmaier.
23. Joh. Greulich, F.-A. u. Barbara König.
23. Hch. Uebelacker, Tüncher u. Lackirer u. Elisab. Jakob.
24. Gg. Nik. Werner, Maschinenheizer u. Juliana Drescher.
24. Friedrich Danter IV., Schuster u. Maria Laubner.
25. Frz. Rich. Bummier, Dienstknecht u. Carolina Jahraus.
25. Friedr. Abr. Wilh. Karl Loonea, Kaufm. u. Luise Acker.
26. Herm. Felix Heimburger, Schneider u. Kath. Hedw. Lutz.
26. Phil. Weiß, Tagner u. Katharina Beisel.

Juni. **Getraute.**
20. Frz. Dörrzapf, F.-A. m. Katharina Krauß.
22. Ludw. Aug. Jung, F.-A. m. Maria Falkenstein.
22. Karl Knoch, Eisendreher m. Katharina Vogelgesang.
22. Joh. Jul. Wey, Steinbildhauer m. Katharina Bauer.
22. Frz. Herm. Krämer, Eisenb.-Schaffner m. Anna Barb. Wenger.
22. Karl Edelmann, F.-A. m. Marg. Jckler.
22. Gg. Grün, Maschinist m. Juliana Becker.
22. Gottl. Alb. Hermann, Schuhm. m. Ph. Christ. Häusser.
25. Athanas. Meier, F.-A. m. Ida Küth.
25. Elias Weiß, Postadjunkt m. Anna Luise Jos. Faas.
25. Joh. Leonhard Basel, Schuhm. m. Marg. Sofia Walter.

Juni. **Geborene.**
19. Susanna, T. v. Lorenz Sturm, Magazinarbeiter.
17. Susanna, T. v. Jakob Weiler, Bäckermeister.
16. Wilh. Philipp, S. v. Gg. Wablinger, Schutzmann.
19. Frdr. Emil, S. von Joh. Daniel Wolff, Schriftsetzer.
19. Johanna Kath., T. v. Johann Jakob Nagel, Wagner.
17. Karl Emil Christ., S. v. Frz. Bernh. Wilh. Günther, Kürschn.
21. Elisabetha, T. v. Lorenz Berger, Fabrikheizer.
22. Wilhelm Albert, S. v. Peter Edelmann, Fabrikarbeiter.
18. Hermann Otto Theodor.
19. Michl. Otto, S. v. Michl. Geffert, Fabrikarbeiter.
22. Karl Eugen, S. v. Jakob Böckler, Dep.-Bote.
21. Emma Johanna, T. v. Hch. Eschelbach, Zimmermann.
21. Katharina, T. v. Dominik Mayer, Fabrikarbeiter.
25. Heinrich, S. v. Andr. Niermaier, Schreibgehilfe.
24. Christian, S. v. Christian Rillig, Fabrikarbeiter.
21. Katharina, T. v. Edm. Gg. Hartlaub, Schreiner.
19. Frida, T. v. Seligm. Türkheimer, Kaufmann.
26. Wilhelm, S. v. Michael Eifel, Fabrikarbeiter.
24. Elisab. Ferdinanda, T. v. Ferd. Karl Schmitt, Architekt.
20. Meda Kath., T. v. Christof Probst, Lokomotivheizer.
19. Frdr., S. v. Joh. Christ. Walter gen. Küffinger, Fuhrmann.
25. Aug. Frdr. Eugen, S. v. Michl. Casp. Jak. Gräter, Fab.-Arb.
26. Margaretha, T. v. Johann Kall, Fabrikarbeiter.
26. Maria, T. v. Nikol. Schott, Tüncher.
22. Anton, S. v. Peter Rohrbacher, Fabrikarbeiter.
27. Georg Arthur, S. v. Franz Stock, Maurer.
21. Karl Johann Wilh., S. v. Karl Wilh. Gebhard, Metzgermstr.
26. Maria Paula Hedw., T. v. Joh. Jos. Frank, Spezereihändler.
26. Elisab., T. v. Jakob Hertel, Zimmermann.
23. Hedw. Marg., T. v. Nikol. Hardt, Spezereihändler.

Juni. **Gestorbene:**
20. Raimund Hoffmann, 36 J. 5 M. a., Kaufmann.
20. Anna Maria Sommer, 28 J. 7 M. a., Ehefrau v. Josef Schäder, Getreidearbeiter.
21. Christina Johanna, 8 M. 7 T. a., T. v. Johann Jak. Stump, Schneidermeister.
20. Josef, 4 J. 3 M. a., S. v. Josef Reblein, Bierbrauer.
21. Kath. Schmitt, 66 J. 1 M. a., Ehefrau v. Friedrich Mayer, Spezereihändler.
22. Elisab. Paulina, 4 M. 13 T. a., T. v. Ludw. Pauschert, F.-A.
21. Marg. Emma, 6 M. 7 T. a., T. v. Phil. Weis, Maschinenfhr.
21. Marg. 4 M. a., T. v. Josef Keßler, Schlosser.
22. Karl Wilh., 4 T. a., S. v. Gg. Dörr, Eisenbahnbediensteter.
22. Georg Coblenz, 43 J. a., Prokurist.
23. Josef, 2 J. 5 M. a., S. v. Wilhelm Schollenberger, F.-A.
23. Johanna Marg. Emilie, 1 J. 2 M. a.
24. Luise, 3 M. a., T. v. Jakob Ewald, Fabrikarbeiter.
23. Maria Amanda, 4 M. a., T. v. Karl Grawitz, Schreiner.
25. Luise Anna, 5 M. a., T. v. Heinrich Büaler, Fabrikarbeiter.
25. Karl Heinrich, 3 M. a., S. v. Christian Rillig, Fabrikarb.
24. Maria Jakobina, 3 M. a., T. v. Gg. Koch, Vorarb.
25. Hilda, 2 M. a., T. v. Heinrich Kolbenschlag, Fabrikarb.
26. Kath. Luise Heid, 68 J. a., Ehefrau v. Joh. Dattge, Fabrikarb.
26. Anna Maria, 5 M. 22 T. a., T. v. Jakob Roos, Fabrikarb.
25. Franziska, 11 M. a., T. v. Karl Machauer, Fabrikarb.
26. Karl Otto, 1 M. a., S. v. Karl Appelsheuser, Schlosser.
26. Josef, 2 J. a., S. v. Ignaz Winter, Maurer.
27. Friedrich, 8 M., S. v. Anton Strubel, Tagner.
26. Ludwig, 13 T. a., S. v. Ludwig Rihm, Eisengießer.

Sängerbund.

Der auf Sonntag, den 7. Juli in Aussicht genommene

Herren-Ausflug nach Lindenfels

findet am Sonntag, den 14. Juli statt. 67788
Näheres durch Rundschreiben.

Der Vorstand.

Auf mehrere Anfragen von Seiten der Damen hiermit zur gefl. Kenntniß,

daß die Schülerinnen, welche die

Fachwissenschaftliche Zuschneide-Akademie für Damen-Bekleidung Mannheim N 3, 15

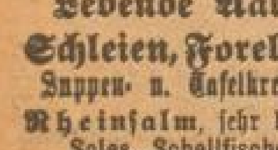
besucht und ihre Fähigkeit im Maaßnehmen, Zuschneiden, Richten, Probiren und Anfertigen in sämmtlichen Arten der Damen- und Kinder-Garderoben gründlich erlangt haben, Zeugnisse von oben genannter Anstalt in gedrucktem amtlichen Format erhalten. Es werden daher die geehrten Damen ersucht, bei Empfehlungen sich ein solches vorzeigen zu lassen. 67741

Reitinstitut **Ad. Oehlwang**
H7,23, Mannheim **Jungbuschstraße.**

empfiehlt in größerer Anzahl gut gerittene **Pferde** zum

Ausleihen und Verkauf.

Unterricht für Damen und Herren wird in eigener Reitbahn von tüchtigem Fachmann jederzeit ertheilt. 67748



Lebende Aale
Schleien, Forellen
Suppen- u. Tafelkrebse
Rheinsalm, sehr billig
Soles, Schellfische
Geflügel und Wild.
J. Knab, E 1, 5, Breitestr. 6778

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben. 64691

Käse.

Feinsten Emmenthaler
Edamer Kugelkäse
Tilsiter Sahnenkäse
Münster-Käse
Romatour
Rechner Rahmkäse
Camembert, Roquefort
Neufchateler
Kräuterkäse
alten Parmasankäse
Süßrahm-Tafelbutter
pr. Pfd. Mk. 1.30
empfiehlt 67755
J. H. Kern, C 2, 11.

Landauer Anzeiger Landau (Pfalz) Aufl. 10200 61800

Ein goldenes Armband mit Emailverzierung verloren. Abzugeben geg. Belohnung D 9, 1. 67794

Ein kräftiger Magen
und eine gute Verdauung

sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine ausgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Hubert Ullrich'schen
Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohlthätige Wirkung aus und hat absolut keine schädlichen Folgen. Kräuter-Wein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende Wirkung auf die Säftebildung.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu M. 1.25 u. M. 1.75 in:

Mannheim, Ludwigshafen, Oggersheim, Frankenthal, Rheinbischofsheim, Ladenburg, Seckenheim, Mutterstadt, Heidelberg, Schwetzingen, Viernheim, Weinheim, Schönau, Lampertheim, Heppenheim, Waldmichelbach, Neckargemünd, Hirschhorn, Eberbach, Dürkheim, Haßloch, Dirmstein, Worms, Lorsch, Pfeddersheim, Bensheim, Grünstadt, Freinsheim, Wachenheim, Deidesheim, Neustadt a. H., Lambrecht, Edenkoben, Speyer u. s. w., in den Apotheken. 62747

Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerikan. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Inventur-Ausverkauf.

Anfertigung nach Maaß.

Kleidchen und Blousen von 1 Mk. an. 67468
Knaben-Anzüge und Sports-Hemden von 2 Mk. an.
Strümpfe, Socken und Handschuhe von 20 Pfg. an.
Sämmtliche Artikel bis zum feinsten Genre und in nur besten Qualitäten.

B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.

Strümpfe werden angewebt.

Mondamin Brown & Polson
alleinige Fabr. k. engl. Hofl. 55072

ist für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speciell geeignet, erhöht die Verdaulichkeit der Milch. — Zu haben in Colonial-, Delicatess- u. Drogen-Handlungen in Packeten à 60, 30 u. 15 Pf.

Briekäse
Camembert
Edamer vollfett
Emmenthaler Ia.
Frühstückskäse
Glarner Kräuterkäse
Münsterkäse
Neufchatelerkäse
Parmesankäse
Roquefortkäse
Reuchener Rahmkäse
Süßrahm-Tafelbutter
Freiburger Bretzel
Friedrichsdorfer Zwieback (frische Sendung)
empfiehlt 67747

Johann Schreiber,

T 1, 6. L 12, 7a.
H 8, 39. G 4, 10.
Schwetzinger Straße 18b.
Neckarstadttheil ZA 1, 1.

Ich empfehle einen garantirt reinen 67757
Ital. Rothwein
per Flasche 60 Pfg. ohne Glas.
Pfälzer Weißwein
p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.

Samos
vorzüglichen griechischen Wein per Flasche M. 1 ohne Glas.
Georg Dietz,
Teleph. 559. am Markt.

95er neuen
Salzhering
vers. in zarter, fetter Waare, wie solcher in dortiger Gegend selten zu haben ist, das 10 Pfd.-Faß mit Inh. ca. 40 Stück franco Postnachn. Mk. 3.00 66028
L. Brotzen, Heringssalzerei, Greifswald a/Ostsee.

Knabenanzüge
werden rasch u. billigst angefertigt.
67888 N 4, 2, part.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34, sowie durch jede Buchhandlung.
63632

R. Oschmann

bittet alle Briefe etc. nicht mehr nach Konstanz, sondern nur nach Kreuzlingen (Schweiz) zu adressiren. Briefporto nach der Schweiz 20 Pfg. 67681

Verloren

Verloren.
Gestern Abend ½9 Uhr fiel einem jungen Manne vom Zuge der Nebenbahn nach Seckenheim in der Nähe der Velociped-Bahn sein **Spazierstock** herunter. Der redliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes gegen Belohnung abzugeben. 67780

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 67705
Gehäckelte Deckchen.

Zugelaufen

Ein schwarzer Pudel mit weißer Schnauze und Füßen zugelaufen. 67548
Abzuholen E 1, 8.

Entlaufen

Ein junger Spitzerhund entlaufen. Abzugeben geg. Belohnung 67524 G 6, 7, Laden.

Ankauf

Ein gebrauchter
Fahrstuhl
zu leihen oder zu kaufen gesucht. Näheres S 1, 6, Laden. 67599

Schöner Herrenschreibtisch zu kaufen gesucht. Offert. unt. M. No. 67594 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf

Für Gärtner.
Ein größeres Objekt, circa 2500 □m Flächenmaaß, begrenzt von Mannheim, direkt an der Landstraße, für Gärtnerei oder Privat sehr gut geeignet, sof. billig zu verkaufen. 65979
Wo sagt die Exped. d. Bl.

Garten.
Schöner obstreicher städt. Pachtgarten hinter dem Wasserthurm preiswerth abzugeben. Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes. 67844

Salon-Pianino
neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58607
F 8, 15, 2 Stock rechts.

1 g. alte Violine sowie noch andere Instrumente billig zu verk. J 5, 10, 1 St. 67706

Billig zu verkaufen eine schöne **Ladeneinrichtung** für jedes Geschäft geeignet. F 2, 1. 67857

Eine **Comptoireinrichtung** zu verk. Näh. O 7, 22, part. 67076

Velociped zu verkaufen.
67845 **Dammstr. 16, 2. St.**

Rieder-Rad
Pneumatic „Adler", fast neu, complett mit feinstem Zubehör, wird billig abgegeben; ebenso ein schönes **Hoch-Rad.** Näh. 67780 Q 7, 17, Ringstr., 4. Etage.

Gelegenheitskauf.
2 leichte Fahrräder spottbillig zu verkaufen. 67712
Carl Heß, E 1, 16.

Wegen Raummangel 1 Canapee zu verk. G 6, 7, Laden. 67525

Zu verkaufen in L 2, 9:
1 zweirädriger Karren, 1 nußb. Kinderbettlade, 1 vollständiges Bett mit franz. Bettlade 1 rothbraune Plüschgarnitur mit 6 Stühlen und 2 Sessel, 1 kl. Küchenschrank, 1 Küchenanrichte. 67693

Zu verkaufen:
nur kurze Zeit gebrauchtes **Zweirad**, neuester Construktion, vorzüglich gehend, sowie gut erhaltenes **Tafelklavier**, preiswürdig. Wo? sagt die Expedit. 67536

2 Kleider- u. Küchenschränke, Wasch- u. Nachttische, Geschirrrahmen, Federbett und Verschiedenes zu verkaufen.
67547 J 7, 9.

Zwei schöne junge Ziegenböcke zum Einspannen billig abzugeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 67677

---

3 Zentner Rüböl
prima Qualität billigst abzugeben bei 67856
J. P. Lanz & Co., A 3, 3

Junge ächte Rattenfänger, schön copirt, zu verkaufen. 67649
G 4, 11, 3. Stock.

Dung
von 26 Kühen und 7 Pferden zu verkaufen. 67450
Näheres bei J. Dettweiler, Milchkuranstalt, G 4, 16.

Stellen finden

Ein größeres
Fabriketablissement
sucht für seinen Betrieb einen
jungen Mann
aus guter Familie, **Polytechniker**, mit guten Zeugnissen, guten Referenzen und gründlichen, allgemeinen technischen Kenntnissen. Die Stellung ist eventuell 67733
Lebensstellung.
Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf u. Zeugnißcopieen, sowie mit Angaben über Familie und Aufgabe von Referenzen werden von der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. unter Chiffre L. K. 143 entgegengenommen.

Tücht. Reisender
sof. gegen hohes Salair gesucht. Näh. bei Hartmann & Wagner, G 7, 25. 67681

Ein fleißiger, strebsamer junger Mann, angehender Techniker für Büreau und Baustelle gesucht.
H. Koopmann,
67872 Baugeschäft, G 7, 25.

Nebenverdienst!
Herren jeden Standes finden lohnenden Nebenverdienst. Offert. sub H. L. Nr. 67289 an die Exped. ds. Bl. 67290

Friseurgehilfe (Cabinetier) sof. gesucht. 67619
J. Erlenwein, Ludwigshafen, Ludwigsstr. 41.

Gute Erdarbeiter gesucht. 67722
Zu melden auf der Baustelle, Zeughauskaserne.
Bott & Jahn.

Tünchergehilfen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Jacob Ries, Worms,
Korngasse 7. 67704

Ein zuverlässiger Feuerschmied in Beschlag bewandert, sof. ges. Offerten unter Nr. 67687 an die Expedition.

Tüchtige Spengler und Installateure sofort gesucht. 67726
Theod. Reinacher, T 2, 3.

Gesucht
junger Mann für Engros-Geschäft in Ludwigshafen. Offerten befördert unt. No. 67678 an die Expedition ds. Bl.

Ein Lehrmädch. in einen Schuhladen ges. Näh. im Verl. 67485

Ordentl. **Monatsfrau** gesucht. Näheres im Verlag. 67228

Eine **Kleidermacherin** für einige Tage in's Haus sogleich gesucht. U 6, 15 III l. 67735

Mädchen finden und suchen sofort Stelle für **Küche u. Haushalt.** 67552
Bokardt, S 1, 11b.

Mädchen sofort gesucht.
67564 J 9, 34. II.

Ein solides, besseres **Kindermädchen** sofort für ins Bad zu reisen gesucht. 67612
Wo sagt die Expedition.

Fleißige **Mädchen** finden Stelle.
66412 **Frau Dick, G 2, 10.**

Ordentliches **Lehrmädchen** zum Kleidermachen sofort gesucht.
67545 F 6, 8, III.

Nockarbeiterinnen sofort gesucht. Lehrmädchen, welches bereits Weißnähen kann, wird angenommen. 67692
E. Deivendahl, D 2, 1.

Ein junges **Mädchen** mit guter Handschrift wird für ein feines Geschäft in die Lehre gesucht. Offerten unter No. 67691 an die Expedition d. Bl.

Perfecte
Stickerinnen
bei guter Bezahlung gesucht. 67678
Briefoffert. unt. No. 67678 an die Exped. dss. Blattes.

Eine reinl. Monatsfrau ges.
67739 **N 2. 13, 2. St.**

Ein braves, ehrliches **Mädchen**, das sich willig jeder Hausarbeit unterzieht, dabei aber auch die Ausgänge fürs Geschäft versieht, tagsüber zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Expedition. 66740

Bürgerliche **Köchinnen** finden sofort gute Stellen. 67728
Fr. Schuster, G 5, 3.

Stellen suchen

Ein tücht. Kaufmann, 20 J. a., welcher in einem Actien-Unternehmen lernte u. bereits längere Zeit in einem Speditions- und Colonialwaaren-Geschäft als Buchhalter u. Correspondent conditionirte, sucht per sofort Stellung, gleichviel welcher Branche. Prima Zeugnisse vorhanden. Gütige Offerten unt. A. M. Nr. 67194 an die Exped.

Ein junger Mann Anfang der 20er, mit guter Handschrift sucht bei sehr bescheidenen Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gefl. Off. erbet. unt. Chiffre 63616 an die Exp. d. Bl.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. 67517 G 8, 14, 3. St.

Eine saubere Frau geht Waschen u. Putzen. N 4, 2, 2. St. 66787

Tüchtige Büglerin nimmt noch Kunden in u. außer dem Hause an. 66940 N 1, 6, part.

Geprüfte Wärterin empfiehlt sich im Wachen u. Krankenpflege. 66981 C 2, 19.

Gesunde Schenkammen suchen und finden Stellen durch Frau Ad. Reinig Wwe., Weinheim, Lindenstraße. 64686

Ein anständ. tücht. Mädchen, welches gut bürgerl. kocht, die Hausarbeit versteht und mit gut. Zeugn. verseh. ist, sucht sofort Stelle. 67749
Näh. Frau Dörr, J 7, 7b.

Ein braves fleißiges Mädchen, das kochen kann und sich aller häuslichen Arbeit unterzieht sucht sofort Stelle durch Frau Göckler vormals Lauzi, P 6. 10. 67746

Zwei junge Mädchen von Auswärts mit Zeugnissen f. sof. Stelle. 67729 Fr. Schuster, G 5, 3.

1 jg. Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht sof. Stelle. 67731 E 5. 10 1 2. St., rechts.

Lehrlinggesuche

Schlosserlehrling sof. gesucht Q 4, 7. 66148

Lehrling gegen sofortige Vergütung gesucht. Selbstgeschr. Off. unt No. 67512 an die Exp. d. Bl. erbeten

Lehrling wird bei sofortiger Bezahlung angenommen. K 3, 28. 66403

Ein Spenglerlehrling gesucht bei Müller, 18. Querstr. 25. 67289

Gesucht 67068 ein tüchtiger Lehrling per August. Fabrik wasserdichter Wäsche Lenel, Bensinger & Co.

Miethgesuche

Wohnung, 2–3 Zim., Küche und Zubehör von 2 ruhigen Leuten gesucht. Offerten unter W. Nr. 67002 an die Expedition.

2 möblirte Zimmer (parterre oder Bel-Etage), Breitestraße oder Planken in der Nähe des Pfälzer Hofes sof. zu miethen ges. Offerten mit Preisangabe unter No. 67577 an die Expedition d. Bl.

In gutem Hause 3 Zim., Küche u. Zubehör, I. od. II. Stock, per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 67679 an die Exp. d. Bl.

Gesucht auf 1. Okt. von 2 Damen eine Wohnung in guter Lage, 2 große od. 3 kleinere Zimmer mit Zubehör. Anerbieten mit Preisangabe in der Exped. niederzulegen unt. Chiffre 67685.

Größere Werkstätte mit Hofraum u. Thoreinfahrt für ruh. Geschäft event. mit Wohnung zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. No. 67709 a. d. Exp. ds. Blattes. 67709

Wohnungsgesuch.
Auf 1. August d. J. wird in schöner Lage der Stadt eine Wohnung gesucht, bestehend aus 5–7 Zimmern, nebst Badezimmer und Zubehör. Angebote wolle man sofort unter der Bezeichn. B. M. 67745 in der Expedition d. Bl. abgeben.

Zwei solide junge Leute suchen inmitten der Stadt zwei gut möbl. Zimmer zu miethen, womöglich mit Pension, jedoch nur in einem feinen Hause. Offerten an Friedr. Müller, Photograph, A 2, 7 zu richten. 67727

Magazine

K 3, 7 Werkstätte zu vermiethen. 66230

U 4, 10 Magazin, dreistöck., (Transit) zu verm. Näh. U 4, 11, 2. St. 53821

U 6, 6 großes helles Magazin oder Werkstätte mit oder ohne Kellerräume zu vermiethen. 63525

Oberstadt, ein 3stöckiges Magazin für jedes Geschäft sich eignend, evt. mit großer Wohnung von 7–8 Zimmern zu vermiethen. Näheres F 2, 10, Levi, 3. Stock. 67260

Läden

B 7, 12 per sofort (zu Comptoir geeignet) 2–3 Zim. zu verm. 63190

C 1, 16 Eckhaus, schöner großer Laden zu vermiethen. Näheres Kaiserring 26. Bureau. 61378

C 8, 8 Leopoldstraße, Comptoir u. großes Magazin pr. 1. Okt. z. v. 67711

E 3, 1 Laden, auch für Bureau pass., sofort billig zu verm., ev. mit Wohnung. 65924

E 5, 6 2 Parterrezimmer zu Bureau oder Wohn. geeignet, per 1. Juli oder später zu verm. Näh. 2. Stock. 66778

N 8 1a (Moltkestr. 3) Comptoir mit oder ohne Wohnung billig zu vermiethen. Näheres E 1, 5. 67213

O 5, 5 Strohmarkt, Laden mit großem Schaufenster sofort zu verm. 64179

Große Bureauräumlichkeiten mit Kassengewölbe sofort beziehbar zu verm. 63640 Näheres Q 2, 5.

Sehr großer Laden, 82 □m, belebteste Straße, für Manufaktur- u. Weißwaaren geeignet, preiswerth zu verm. 57855 Näh. in der Exped. ds. Bl.

Bäckerei, gutgehende, sofort zu vermiethen. Offerten unter No. 67724 an die Expedition d. Bl.

Zu vermiethen

A 6, 8 dem Park gegenüber, für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen, 3. Stock: 8 Zimmer, Badezimmer feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. im 4. Stock u. Zubeh. per sofort zu vermiethen. 64366

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 3–4 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per sof. oder später zu verm. 58148

A 2, 1 1 Wohnung von 5 Zim., Küche u. s. w. per 1. Juli zu verm. 64018 Ferner: Zwei einzelne Zim., zu Bureau geeignet, per 1. Juli z. v. Zu erfragen bei den Hauseigenthümern, 1 Tr. hoch, links.

A 6, 9 2. Stock, 7 Zimmer, Küche, Speisekam. u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 63648

B 5, 11 3. Stock, 5 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 64371 Näheres F 8. 10, 2. Stock.

B 6, 7 2 Zim. u. Küche auf 1. Aug. z. v. 67751

B 7, 10 4. St., schöne Wohn., 6 Zim. u. Zubehör sofort zu verm. 67515

C 1, 15 3 Zimmer u. Küche mit Zubeh., auf die Straße geh., bis 1. August zu vermiethen. 67719

C 4, 13 am Zeughauspl., 2. oder 3. Stock, bestehend aus 4 Zim. eventl. auch 6 Zim., Küche nebst Zubehör (Keller, Speicher und Magdkammer) sowie parterre, 2 große Zimmer nebst kleinem Lagerraum zu Comptoir oder auch als Wohnung geeignet, zu vermiethen. 67341

C 1, 6, Breitestraße, Wohnung, bestehend aus 5 event. 8 Zimmern per 15. Juni zu vermiethen. 60413 Adolf Goetter.

C 9, 2 6 Zimmer m. Zubeh per 1. September zu vermiethen. 67172

D 3, 1 4. St., abgeschl. Gaupenwohnung, 3 Zim. und Küche, an ruhige Leute zu vermiethen. 66287

D 3, 4 1 Stiege hoch, abgeschlossene Wohnung, 5 Zim., Magdkam., Küche, Gas- und Wasserleitung per 15. Sept. zu vermiethen. 66863 Näh. D 2, 14, Velocipedladen.

D 5, 15 2. u. 3. St., je 5 Zim., Küche u. Zubeh., z. v. Näh. 2. St. 66768

D 6, 7|8 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. [illegible]

D 7, 20 Wohn., 3, 5 u. 7 Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 66808

E 1, 4 2. St., 5 Zimmer u. Zubeh. zu vermiethen. 66119

E 1, 8 2. St. 7 Zimmer u. Zubeh. zu v. 67551

E 1, 12 3 helle Parterrezim. im Seitenbau für Bureau, Magazin oder Werkstätte geeignet, zu verm. 67714

E 1, 14 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. 65025

E 2, 6 Seitenb., 2 helle Zim. und Küche zu verm. Näheres 3. Stock. [illegible]

E 7, 25 3. St., 9 Zimmer, Badezim., Küche u. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermiethen. Näh. zu erfragen O 7, 10b, Comptoir im Hofe. 63647

E 3, 1 Planken, ist d. 2. Stock (vollständig neu hergerichtet, bestehend aus 7 Zimmer nebst 2 Magdzim. u. Keller per sofort zu vermiethen. 66776 Näheres bei Mor. Herzberger, E 3, 17, Laden.

E 8, 10a 2. Stock, 1 Zimmer und Küche per 1. August zu verm. 67697

F 3, 13|1 im 2. Stock eine 2 schöne Wohnung, 6 Zimmer nebst sämmtlichem Zubehör per Juli oder August zu verm. Näheres Comptoir im Hofe rechts. 66118

F 5, 5 Kleine Wohnung zu vermiethen. 67684

F 5, 5 Parterre-Wohnung, auch als Laden oder Comptoir zu vermiethen. 67683

F 5, 10 2. Stock (Eckhaus), bessere Wohnung, 2 schöne geräumige Zim., helle Küche u. s. w. sofort preisw. zu vermiethen. 67358 Näh. im Laden Gebr. Koch.

F 5, 19 ein neu hergericht. abgeschl. 3. Stock zu vermiethen. 67555

F 7, 14 Hochpart., 5 Zim., Küche u. Zubeh. bis Oktober an Leute ohne Kinder zu vermiethen. 66400

F 8, 14b 2. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 67211

G 4, 19|20 halber 3. Stock an ruh. Leute zu verm. Näh. im Laden. 66807

G 5, 5 2 Stock, 4 Zimmer, Küche, Garderobe u. Zubehör per September zu vermiethen. 66789

G 7, 24 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Aug. zu vermiethen. Näheres parterre. 66788

G 8, 19 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 66657

H 1, 7 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. 66996

H 1, 11 schöne frdl. Wohn., 4 Zim. und Küche an anst. Familie zu vermiethen. Näh. parterre. 66926

H 8, 22|23 2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche und Zubehör pr. sofort oder 15. August zu verm. 64728 Näheres H 8, 22, 2. Stock.

H 9, 14a mehrere Wohn., je 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 66227

H 9, 16 parterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. u. 1 kl. Magazin (auch als Werkstatt) z. v. Näh. 3. St. 67687

H 10, 5a 2. St., 2 Zim. u. Küche (abgeschloss.) zu vermiethen. 67509

J 2, 13|14 3. Stock, schöne abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 65536

J 2, 15 4. Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen. 66424

J 3, 34 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. Laden. 67359

J 5, 1 eine kleine Wohnung an ruhige Leute, sof. beziehbar, zu verm. 66096

K 1, 15 1 Wohnung, 4 Zim., Küche per 1. Sept. zu verm. Näheres parterre. 66438

K 2, 21 1. Stock, 5 Zimmer und Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. 68516

K 3, 8, 3. Stock, schöne Wohnung, 6 Zim. und Zubehör (neu hergerichtet), zu vermiethen. 66799 Näheres T 6, 10, 3. Stock.

K 3, 20 part., 5 Zim., Küche nebst kl. Magazin oder als Comptoir per Okt. oder früh. z. v. Näh. 2. Stock. 66193

K 4, 21 parterre, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu verm. 67295

K 9, 13 Louisenring, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche rc. bis 1. Sept. zu verm.; 2 Zimmer u. Küche bis 1. Juli zu verm. Näheres zu erfragen 1. Stock überm Hof. 65712

L 4, 5 Parterre, 2 Zim. u. Küche, auch für Bureau geeignet, zu verm. 67218

L 11, 28a 2. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres part. 67621

L 13 Schloßgarten-Straße, 3. St., 5 Zim. und Zub. u. 4. Stock, 7 Zim. u. Zub. z. v. Näh. L 13, 17c, 4. St. 57562

M 2, 13 3. Stock, eine freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Alkov, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 63742

M 4, 4 schöne Parterrewohn., 3 od. 4 Zim. m. Küche, Keller u. Kammer z. v. [illegible]

N 2, 9 Kunststr. 3. St., zwei schöne Zimmer, unmöblirt sof. zu verm. 67582

N 3, 13b sch. neue Wohn., 4 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu verm. 67219

N 3, 17 2. St., 3–5 Zim. mit Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 66423

N 3, 78 elegante Wohnung, 5 Zimmer (davon 4 nach der Straße), Küche, Magdz., Garderobe oder Badez., alles ineinandergeh. u. abgeschl., 1 Treppe hoch, vollst. ruhig, 1100 Mk., zu verm. 66338

N 4, 21 kleine Wohng. zu verm. 67701

N 8, 1a (Moltkestr. 3) Gaupen, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres E 1, 5. 67214

O 2, 10 2. Stock, schöne Wohn., 8 Zim., Küche, Kammern u. Kellerräume, für Aerzte, Rechtsanwälte geeignet, per Sept./Okt. zu verm. 64706 Näheres zu erf. B 7, 12, part.

P 2, 1 die Hälfte des zweiten Stockes, 6 Zimmer, auch für Confectionsgeschäft geeignet, zu vermiethen. 57165

P 2, 2 Gaupen-Wohnung, 3 Zim., Küche u. Keller per 1. Aug. zu verm. 67604

P 6, 6 3 Zimmer u. Küche p. 15. Septbr. zu v. Näheres Laden. 67123

Q 1, 9 2 od. 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St [illegible]

Q 2, 16 2. Stock, 3 Zim. m. Zub. p. Anf. Sept. zu v. Näh. L 14, 6, 4. Stock. 67667

Q 7, 12a 2. St., schöne Wohnung m. Gartenansicht, 6 Zimmer, Badezimmer rc., per 1. Juli zu vermiethen. 64047 Näh. Comptoir, parterre.

Q 7, 14a der 3. u. 4. Stock, je 4 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 67707

R 3, 5 3. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. 66269

R 4, 2 2 Zim., Küche rc. auf die Straße geh. an 2 Leute zu verm. 67716

R 4, 24 Ein kl. Wohn. an ruh. Leute z. v. [illegible]

R 6, 6a (Laden) 1 Zimmer zu verm. 67090

R 7, 36 Friedrichsring, 2. Stock, hübsche Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres R 7. 27. 65043

S 4, 13 Eckladen, 3 gr. Zim. u. Küche per 1. Oktober zu verm. 67718

U 1, 1c schöner 3. Stock, 8 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. Sept., auch später zu verm. Näh. Conditorlad. [illegible]

U 1, 6 Breitestr. 2. u. 3. St., je 2 Zim., Küche und Zubeh. p. 1. August z. v. 67585

U 3, 16 Ringstraße, 4. St., 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 66924 Näheres K 4, 12, 2. Stock.

U 4, 8 schöne Part.-Wohn., 4–5 Zim. mit Zub. z. verm., (bis Juli beziehb.) 66919

U 5, 13 Ringstr., 2. St., 3 Zim. und Küche mit Balkon zu verm. 67610

U 5, 19 Part.-Woh., 2 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. U 6, 9, 3. St. 67092

U 6, 6 2. St. schöne Wohn., 5 Zim. und Zubehör zu vermiethen. 66191

U 6, 12|12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magdk. rc., ferner im Souterrain Bureau- u. Lagerräumlichkeiten rc. per Juli zu verm. 59465 Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 22 Seitenb., 2 abgeschl. Wohnungen, zwei Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermiethen. 67382

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche Seitenb. zu verm. Näh. 2. Stock vorn. 67528

U 6, 27 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 63840

U 6, 29 3 Zim. und Küche, sch. abgeschl. Wohn., das auch 1 Magazin od. 1 weit. Zim. z. v. Näh. part 67753

Gontardstraße 24. Neubau. 5 Zimmer u. Küche od 2 Zimmer u. Küche mit Zubehör bis 15. Aug. od. 1. Sept. zu verm. 66790

1. Querstraße 7. 2. Stock (Meßplatz), Wohnung v. 3 Zim. und Küche per 15. Juli od. später billig zu vermiethen. 66414 Näheres im 2. Stock.

Belle-Etage, 6 od. 8 Zimmer, Küche rc. sofort zu v. Näh. F 7, 24, Luisenring, part. 67118

Eingang der Schwetzingerstr., No. 15, 3. St., 5 Zim., Küche u. Mansarde zu verm. 66783 Näheres parterre daselbst.

Ring- u. Rheinstraße, eleg. Wohnungen, 6–8 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. G 8, 29. 66541

Friedrichsring 42, prachtvolle Wohnung, 7 Zim., Küche u. Kammern, groß und hell, zu verm. Näh. G 8, 31 4. Stock. 67086

Tattersallstr. 22, 4. Stock schöne abgeschl. Wohnung, best. aus 5 Zim., Küche, Keller, Speicherbenützung, Gas- u. Wasserltg. per 1. Oktober zu verm. 66099

Bahnhofplatz Nr. 9, zwei Zim. u. Küche im 4. Stock zu v. 67690

Tattersallstraße 22. Schöner abgeschlossener 4. Stock: 5 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Gas- und Wasserleitung, pr. 1. Octbr. vortheilhaft zu vermiethen. Näh. 2. Stock daselbst täglich bis 10 Uhr Morgens. 67676

Luisenring, schöne abgeschlossene 3 Zimmer-Wohnungen mit Zubehör preiswürdig zu verm. Näh. bei C. F. Rock, F 5, 10, 4. St. 67338

1–2 Zimmer u. Küche im 3. Stock an ruhige Leute per Juli zu vermiethen. 67373 Näheres S 1, 5, Laden.

Oberstadt, 2. St., Wohnung mit 8 Zimmer und Zubehör eventl. mit 3stöckigem Magazin per August zu vermiethen. Näheres F 2, 10, Levi, 3. Stock. 67261

Gontardstr., abgeschl. Wohnungen von 2–5 Zim. u. Zub. per 1. August zu verm. 63882 Näh. Rheindammstr. 24, 2. St.

Rheindammstraße 59/61, Wohnungen, 2, 3 und 4 Zimmer, zu vermiethen. 64578 Näheres L 13, 14, 2. St.

Seckenheimerstraße 28, (Excenter), 3 u. 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör sof. oder später zu verm. 67392

Waldhofstraße 45, eine Wohnung sof. zu v. 66185

Rheinhäuserstraße Nr. 30, Abgeschloss. Parterre-Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. sofort zu vermiethen. 66192

Feudenheim,
Haltepunkt der Straßenbahn.
Eine schöne Wohnung, 2. Stock, bestehend in 3 Zimmer, Küche sammt Zubehör, nebst Antheil am Garten, sof. zu verm. Näheres Wirthschaft zum Schwanen. 67284

Elegante Wohnung in Heidelberg, in nächster Nähe der Bahnhöfe, auf 1. Oktober zu vermiethen, bestehend in 5 Zimmer, Badezimmer, Waschküche, Veranda, Vor- und Hintergarten, nebst allem Zubehör rc. 62529
Näh. Luisenstraße 4, part.

Möbl. Zimmer

B 4, 10 ein kl. einf. möbl. Zim., in den Hof gehend, zu verm. 67361

B 5, 2 part., einf. möbl. Zim. sofort zu v. 67518

B 6, 1a 4. St., ein gut möbl. Zimmer in der Nähe des Stadtparkes u. Theater zu verm. 67725

C 1, 15 1 gut möbl. Zim. zu verm. 67720

C 4, 20 2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli zu vermiethen. 65106

D 2, 1a 2 Treppen, zwei hübsch möblirte Zimmer, 4 Fenster-Front mit Balkon per sofort zu verm. [illegible]

D 3, 4 1 Stiege hoch, 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 67253

E 1, 8 schön möbl. Zim. z. v. Näh. part. 67550

E 7, 7 3. St., 1 möbl. Zimmer, gleich beziehbar, zu verm. Näh. part. 67346

E 8, 9 4. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermiethen. 67094

E 8, 12a 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 66891

F 4, 21 2. St., 1 schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren per 1. Juli zu verm. [illegible]

F 5, 6 möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zu v. 67381

F 7, 16 Kirchenstraße, ein schön möbl. Zim. im 2. St. per sofort zu verm. Näh. 2. Stock daselbst. 66963

F 8, 11a 3. St. lks. 1 g. möbl. Z. pr. 1. Juli zu v. 66706

G 3, 1 3 Treppen. Ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 67568

G 6, 2 2. St., ein gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 67416

G 7, 28 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 66848

G 8, 16 2 Tr., schön möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 67470

H 2, 9 3 Trep., ein gut möbl. Zimmer, Mark 16, zu verm. 66918

H 5, 11|12 3. St., möbl. Zim. sof. zu v. 67717

H 7, 18 1. St., 1 Zim., möbl. od. unmöbl. Näh. 3. St. [illegible]

H 8, 30 4. St. 1 sch. möbl. Zim. pr. 1. Juli zu v. 66771

H 10, 5a möbl. Zimmer zu verm. 67510

K 1, 2 2. St., 1 sch. möbl. Zim. preisw. z. v. 66800

K 3, 5 2 Tr., möbl. Zim. mit od. ohne Pension sofort zu vermiethen 66938

K 3, 13 4. St., Ecke, Ringstr., 1 schön möbl. Zim. mit schöner Aussicht z. v. 66611

K 3, 20 part., 1 fein möbl. Zimmer auf die Straße geh., zu verm. 67065

K 3, 28 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 67004

K 4, 22 part., schön möbl. Zimmer mit guter Pension u. Familienanschluß an 1 oder 2 Herren zu v. 66792

K 9, 16 3 Tr., einf. möbl. Zim. f. 1 jg. Kaufm. oder Schüler zu verm. 67721

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 61801

L 4, 7 möbl. Zimmer zu vermiethen. 67229

L 4, 14 gut möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 67367

L 4, 15 1 gut möbl. Zim. zu verm. [illegible]

L 4, 16 2. St., 1 oder 2 schön möbl. Zim. in schönster Lage, mit oder ohne Pension sof. oder später z. v. 66798

L 13, 5 ein schön möbl. Part.-Zim. sof. zu vermiethen. 67289

Villen-Viertel (Bahnhof)
L 15, 9 1 Tr., ein großes fein möbl. Zim. z. v. [illegible]

L 18 Thoräckerstr. 9, part., 1 gut möbl. Zimmer bis 1. August zu verm. 67696

M 2, 8 4. St., möbl. Zim. mit sep. Eing., m. od. ohne Pension sof. zu v. 67288

M 2, 15 1 einf. möbl. Z. m. od. ohne Pens. s. z. v. [illegible]

N 2, 1 2. Stock m. 1. Off. zu verm. Näh. zu erfragen im Laden. 66775

N 3, 15 eine Treppe, 1 gut möblirtes Zimmer per sofort zu verm. 66791

O 5, 1 2. Stock lks., 1 gut möbl. Zim. an bess. Frl. m. od. ohne Pens. zu v. 67237

O 6, 5 Heidelbergerstraße, 1 Tr. h., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 67563

P 1, 10 2 Tr., ein einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 67388

P 2, 1 1 möbl. Zim., auf d. Paradeplatz geh., zu verm. Preis Mk. 12. 66048 Zu erfr. E 1, 4, Laden.

F 3, 10 möbl. Zim. zu verm. 67689

P 4, 2 1 schön möbl. Zim. an 1 bess. Hrn. z. v. Näh. Weinrestaurant. 66812

P 5, 15|16 1 gut möbl. Zim. zu verm. 66764

P 7, 19 Heidelbergerstr., 2 Tr., 2 ineinandergeh. hübsch möbl. Zim. z. v. 67671

Q 2, 13 2 fein möbl. Parterre-Zimmer, Schlaf- und Wohnzimmer an 1 Herrn pr. 1. Aug. zu verm.; ev. eignen sich dieselben auch zu Bureau. 67873

Q 3, 10|11 hübsch möblirtes Parterre-Zimmer zu vermiethen. 67578

Q 5, 1 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. per 1. Juli zu vermiethen. 66774

R 3, 15a 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim. sof. bill. zu v. 67680

S 2, 8 2. St., rechts, schön möbl. Zim. per 1. Juli zu vermiethen. 66961

S 3, 2|1 2 Stock, 1 möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 67574

S 3, 7a 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. Näheres 1. Stock. 66762

T 2, 3 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu verm. 67282

T 6, 7 2. Stock, sch. möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 67675

U 1, 9|1 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu v. 67136

U 5, 18 3. Stock, 1 auch 2 ineinanderg. g. möbl. Zim. mit schöner Aussicht an bess. Herrn zu verm. 67700

Kaiserring 28, 3 Treppen, ein großes möbl. Zimmer zu v. [illegible]

Schwetzingerstraße 14b, 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer, a. d. Str. gehend, zu verm. 67107

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. 67523 Näh. Tattersallstr. 24. 1 Tr. h.

Tattersallstr. No. 11, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. z. v. 67516

Am Bahnhofplatz, 2 schön möblirte Zim. billig zu verm. Näheres im Verlag. 66024

Seckenheimerstraße 31, 2. Stock, großes, schön möblirtes Zimmer sofort billig zu verm. 66142

Kost und Logis

K 1, 15 3. St., zu einem guten Mittag- und Abendtisch werden noch einige israel. junge Herren ges. Volle Pension wird auch gegeben. 67718

N 6, 6|1 möbl. Zimmer mit 2 Pension zu verm. Näheres 2. Stock. 67312

Pension.
Schüler findet gute Pension u. vollständigen Familienanschluß. Näh. Expedition d. Bl. [illegible]

MARCHIVUM

Saalbau—Mannheim.

Sonntag, 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr im großen Saale des **Saalbau**

Wohlthätigkeits-Concert

zu Gunsten der Mannheimer Ferien-Kolonien

veranstaltet von den vereinigten Gesang-Vereinen **Bavaria Eintracht, Erholung, Frohsinn und Sänger-Einheit.**

Eintritt 20 Pfennig.

Wir laden die verehrlichen Einwohner Mannheims in Anbetracht des guten Zweckes zu zahlreichem Ankauf von Karten u. Besuch des Concertes ergebenst ein.

Das Comite.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in der Musikalien-Handlung **Th. Sohler, Zeitungskiosk, Alois Böhi, J 3, J. Baumann, U 6, 18, Aug. Thöny, Schwetzingerstraße,** sowie in den Lokalen der betr. Vereinen. 67408

Schützengesellschaft.

Die Liste zur Einzeichnung für Festkarten, Schießbücher ꝛc. zum 14. **Verbands-Schießen in Worms a. Rh.** liegt bis **6. Juli** in unserer Schießhalle auf.

Eine recht zahlreiche Betheiligung ist sehr erwünscht, da die Gesellschaft sich um das nächstjährige 15. Verbandsschießen bewirbt. 67272

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.

Sonntag, den 7. Juli 1895

Familien-Ausflug

nach **Neckargemünd,**

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung hierdurch freundl. einladen.

Abfahrt Mittags 2 Uhr 22 Min. vom Hauptbahnhof, nach Schlierbach. Von da Fußtour nach Neckargemünd. Rückfahrt Abends per Schiff nach Heidelberg. 67566

Der Vorstand.

Einzeichnungsliste liegt auf unserem Bureau auf.

Im Anfertigen von 65256

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

Ringstr. **U 4, 16,** 2. Stock.

Damen- u. Mädchen-Garderobe, sowie **Capes, Mantillen, Knaben-Anzüge** u. **Veränderungen,** alles nach neuestem Schnitt und guten Sitz werden aufs billigste und pünktlichste angefertigt. 63085

Auch werden noch einige Lehrmädchen angenommen.

Hochachtungsvollst **Emilie Seif,** Robes, **T 6, 7.**

Möbel-Fabrik Friedrich Rötter,

Läden: **H 5, 2** und **H 5, 1a.**

Unstreitig größte Auswahl in Holz- und Polstermöbeln. Billigste feste Preise.

Vollständige Betten Spiegeln und Matratzen Bettfedern ꝛc. Anerkannt gute Waare.

Für Brautleute beste Bezugsquelle.

Gelegenheitskauf.

Wegen Mangel an Raum verkaufe ich **neue Divans, Chaise-longue, Fauteuil** und verschiedene **Polstermöbel,** prachtvolle Ausführung, zu ganz billigem Preis. 67309

Ph. Strittmatter, P 5, 13,

Tapezier- und Decorateur.

Jac. Hoch

H 7, 28 **Telephon 438** **H 7, 28**

liefert

trockenes Brennholz,

Buch. Scheitholz

ganz oder gespalten für Zimmeröfen,

zerkleinertes Tannenscheit- & Bündelholz

zum Feueranzünden, sowie sämmtliche Sorten

Ruhrkohlen, Coaks u. Brikets

nur **Ia.** Qualitäten, frei ans oder ins Haus, zu den billigsten Tagespreisen. 66608

Mannheimer Parkgesellschaft.

Donnerstag, 4. Juli, Abends 8—11 Uhr

Grosses CONCERT

der Kapelle des kgl. bayr. Infanterie-Regiments Prinz Ludwig Ferdinand aus Landau.

Direction: Kgl. Musikdirigent A. Löwe.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Der Vorstand.

Gesellschaftshaus-Garten Ludwigshafen.

Heute Mittwoch, den 3. Juli, Abends 8 Uhr

Grosses Militär-Concert

der vollst. Kapelle des kgl. bayr. 18. Infant.-Regiments Prinz Ludwig Ferdinand.

Direction: A. Löwe, kgl. Musikdirigent.

Eintritt à Person 50 Pfg. Familienkarten 3 Personen 1 Mk.

Es ladet ergebenst ein

67702 **E. Funk,** Restaurateur.

Fuchs'sche Mühle, Weinheim.

Mittwoch, den 3. Juli 1895, Abends 8¼ Uhr

II. Abonnement-Concert

(Schlacht-Musik)

der **Mannheimer Grenadier-Kapelle**

unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters M. Vollmer verstärkt durch die Spielleute der 3 Bataillons in Uniform. unter gütiger Mitwirkung des Krieger-Vereins Weinheim.

Lebende Bilder.

Abfahrt des Zuges Main-Neckar-Bahn 7 Uhr 2 M.

Anschluß zu der Neuen Hess. Staatsbahn 7 Uhr 55 M. (Station Weinheim Thal.) 67708

Rückfahrt 11 Uhr 14 M. u. 12 Uhr 10 M. (Schnellzug 3. Cl.)

Hôtel Bellevue in Triberg

bad. Schwarzwaldbahn, 750 m üb. M., wird hiermit Touristen und Luftkurbedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gediegene Einrichtung, Bäder im Hause, grosser schattiger Garten. — Beliebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher und billiger Bedienung auf's Vortheilhafteste bekannt. Electrische Beleuchtung. — Omnibus am Bahnhofe. 67511

Frankfurt am Main.

Hôtel Brüsseler Hof

Altrenommirtes Haus verbunden mit Restauration. Günstigste Lage der Stadt, **5 Minuten vom Hauptbahnhof.** Gutes bürgerliches Haus. Grosse luftige Zimmer, vorz. **Betten von Mk. 1.50 an.**

65585 **C. Hunold,** Eigenthümer.

E 1, 8 „Zum Rodensteiner" E 1, 8.

Bürgerlicher Mittags- und Abendtisch, ächten **Sachsenhäuser Apfelwein.** 67549

Prima Storchenbräu.

Rottweiler Sect

garantirt rein und bekömmlich wird 67191

vom Glasfaß

à 50 Pfennig per Glas ausgeschenkt im

Stadtpark Mannheim.

Das Import-Theehaus „Mandarin"

von H. Borkowsky, Mannheim, O 7, 27

führt prinzipiell keine anderen Theesorten als die 63079

echten chinesischen Thee's,

die sich seit Jahrhunderten bewährt haben, in der ganzen Welt beliebt und der Gesundheit am zuträglichsten sind. Dieselben werden von der Firma in bisher noch unerreichter Qualität und sehr billig geliefert, was auf allen Ausstellungen durch die höchste Auszeichnung anerkannt wurde. Binnen 4 Wochen 2 mal die **goldene Medaille.** April: Bochum Mai: Braunschweig.

Engros- u. Detail-Verkauf in der **Centrale O 7, 27,** sowie bei Herrn **Ph. Weickel, C 1, 3.**

Carl Schweitzer's ächter Wörishofener Heilkräuterbitter

ist der beste Magenbitter, den es gibt, hergestellt aus den von Sr. Hochwürden Herrn Prälat **Seb. Kneipp** empfohlenen Kräutern, deren vorzügliche Wirkungen auf den Magen, die Verdauung, sowie den Gesammtorganismus des menschlichen Körpers schon längst Weltruf erlangt haben. Chemisch untersucht und begutachtet von Herrn Dr. Max Schür, Doctor der Chemie und Leiter der öffentlichen Untersuchungsanstalt in Freiburg i/B. Nur ächt zu haben bei Herrn **Jacob Harter** in Mannheim, N 3, 15.
„ **Carl Friedr. Bauer** in Mannheim, Neckarbrücke.
Herren **Gebrüder Zipperer** in Mannheim, O 6, 3
Herrn **Carl Weber** in Mannheim, G 8, 5.
Herrn **Heinrich Metzler** in Schwetzingen.
„ **Johann Ammer,** Conditor in Hockenheim.
„ **Ludwig Wörns** in Neckarau.

Alleiniger Fabrikant für In- und Ausland 64459

Carl Schweitzer in Freiburg i/B., Schusterstraße 20.

Man achte genau auf den Vornamen Carl.

Bringe mein Lager in

Nähmaschinen

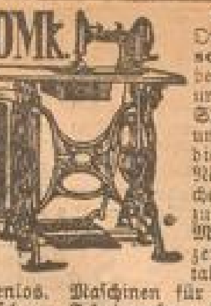
sämmtlicher Systeme, für Familie und Gewerbe, Specialität der berühmten **Seidel & Naumann-Nähmaschinen,** leistungsfähigste Fabrik des Continents, ferner alle Sorten 64696

Waagen und Gewichte

in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** an Nähmaschinen aller Systeme und Waagen gründlich bei

Jos. Kohler, Mechaniker, **N 4, 6.**

50 Mk.



Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobsohn, Berlin,** Linienstraße 126, berühmt durch langjährige Lieferungen an **Lehrer-, Krieger-, Post-, Spar-** und **Vorschuß-, Militär-** und **Beamtenvereine,** versendet die neueste, hocharmige Familien-Nähmaschine (System Singer Schiffchen) elegant mit Verschlußkasten, zum Fußbetrieb eingerichtet, für **Mk. 50. Vierwöchentliche Probezeit, fünfjährige Garantie.** Cataloge mit Anerkennungsschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb. Ringschiffchen-, Schuhmacher-, Schneider- u. Sattlermaschinen; Roll-, Wasch- u. Wringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu besichtigen u. werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder,** erstklass. Fabrikat. Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe. 1 Jahr Garantie.

Catalog ist sehr reichhaltig und verzeichnet schon Maschinen von Mark 30 an. 63301

Schneidermeister werden in der Probezeit unentgeltlich angelernt.

Hermann Dreyfuss

feine Juwelen & Silberwaaren

Verkaufslokal Litr. **J 1, 7½,** Neckarstraße.

En gros. **Fernsprecher 895.** En detail. 69964

F. H. Esch, Mannheim

Breitestrasse **B 1, 8.**

Ausstellung

von

Gaskoch- u. Bratapparaten

Niederlage der Central-Werkstatt der 65300

Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau u. anderer deutscher u. französischer Firmen.

Kochherde für Gas- u. Kohlenheizung.

1895er **NEUHEITEN** in **Tapeten,**

C 1, 2 d. Kaufhaus gegenüber Breite Strasse.

für jeden Bedarf. Ausserordentlich Billig. Vielseitig. Gut.

Tapeten-Haus von DERBLIN

Gegründet 1862.

64690a

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 3. Juli 1895. 51. Vorstellung außer Abonnement.

(Verpflichtung für die Abonnements-Abtheilung A.)

Zu Gunsten der Hoftheater-Pensions-Anstalt.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. von Weber.

(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. — Regisseur: Herr Hildebrandt.)

Ottokar, regierender Graf	Herr Merkel.
Kuno, gräflicher Erbförster	Herr Starke.
Agathe, seine Tochter	Frl. Heindl.
Aennchen, ihre Verwandte	Frau Sorger.
Caspar, erster Jägerbursche	Herr Döring.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Kraus.
Samiel, der schwarze Jäger	Herr Moser I.
Ein Eremit	Herr Marx.
Kilian, ein Bauer	Herr Rüdiger.
Jäger	Herr Eichrodt. Herr Peters.
Brautjungfern	Fräul. Wagner. Fräul. Schubert.

Gefolge. Jäger. Landleute. Musikanten. Brautjungfern Erscheinungen.

Szene: Böhmen.

Die Zeit der Handlung ist kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Große Preise.

Spielplan-Entwurf:

Donnerstag, den 4. Juli 1895. Dreizehnte Volksvorstellung. **Die Grille.** Freitag, den 5. Juli. Außer Abonn. **Die Regimentstochter. Das Versprechen hinter'm Herd.** Sonntag, den 7. Juli. Abonn. A Nr. 100. **Die Meistersinger von Nürnberg.**